

Schütziana in Chemnitz, Freiberg und Schneeberg

von

EBERHARD MÖLLER

Nachdem der Verfasser in früheren Jahrgängen des Schütz-Jahrbuches die für die Schützforschung wichtigen Fakten über die Städte Waldenburg und Zwickau vorlegen konnte¹, sollen nachfolgend die Schütz betreffenden Quellen für drei weitere westsächsische Städte ausgewertet werden. Darüber hinaus bieten auch andere Orte dieses Gebietes – wenngleich mit wesentlich geringerem Umfang – Material zur Thematik. So sind die Kirchenbibliotheken von Annaberg und Augustusburg noch heute im Besitz je eines Exemplars des Schützschen Becker-Psalters in der Ausgabe von 1661. Nicht sicher ist die Zuweisung des Schütz-Werkes, das 1648 im Rechnungsbericht der Kantorei Augustusburg-Schellenberg genannt wird²:

Verzeichnis dererjenigen, welche vor dieses Jahr ihre milde handt auffgethan vnd bey gehaltenen Convivio Schützens Psalmen vnd Hammerschmidts 5 oder 6 darvor zu schaffen, folgendes verehrt haben.

Ähnlich verhält es sich mit einem Eintrag aus den Rechnungsberichten von Glauchau aus den Jahren 1658/59³:

3 fl. dem Organisten gezahlt uf Abschlag der 4 fl. 9 gr., welche er anno 1654 ausgeleget als Heinrich Schützens Psalmen und Andreae Hammerschmidts Stimmen auf das Chor sind geschafft worden.

Unsicher ist schließlich, welche *Psalmen Davids* von Schütz sich in Frankenberg⁴ befanden.

Zu den Kriegsverlusten zählt leider eine Sammelhandschrift aus der Kantorei Augustusburg-Schellenberg, die seit 1892 als Depositum in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden⁵ aufbewahrt wurde. Sie enthielt Werke von Sethus Calvisius, Casati, Cornetti, Giovanni Croce, Bartholomäus Falckenhagen, Giacomo Finetti, Giovanni Gabrieli, Heinrich Grimm, Andreas Hammerschmidt, Heinrich Hartmann, Hans Leo Haßler, Nikolaus Henneccius, Urban Loth, Michael Lohr, Isaac Posch, Julius Ernst Rautenstein, Giovanni Antonio Rigati, Orazio Scaletta, Daniel Selich, Johann Hermann Schein, Heinrich Schütz, Lodovico Viadana, Melchior Vulpius, Christoph Thomas Walliser und Urbanus Zifra.

1 Sjb 6 (1984), S. 5-22; 9 (1987), S. 117 f.

2 Johannes Rautenstrauch, *Luther und die Pflege der kirchlichen Musik in Sachsen (14.-19. Jahrhundert)*, Leipzig 1907 (Reprint Hildesheim/New York 1970), S. 301.

3 Ebenda, S. 331.

4 Vermutlich handelt es sich bei allen drei Belegen (Augustusburg-Schellenberg, Glauchau, Frankenberg) um die *Psalmen Davids* von 1619.

5 Rautenstrauch, S. 300.

I. Chemnitz

Die westsächsische Großstadt Chemnitz kann sich für den hier zu behandelnden Zeitraum keiner überregionalen Ausstrahlung auf dem Gebiet der Musik rühmen. Dem Musikhistoriker ist Chemnitz als Geburtsort des Motettenkomponisten Philipp Dulichius (1562-1631) bekannt. Dennoch gibt es in Chemnitz über Jahrhunderte hinweg durch Kantorei und Stadtpfeife eine intakte Musikpflege. Kantoren wie Georg Rupert (1621-1670) und Gottfried Vogel (ca. 1650-7611) sind bei lokalen Anlässen mit zum Teil groß angelegten, jedoch nur handschriftlich überlieferten Kompositionen in Erscheinung getreten⁶.

Noteninventare für die Chemnitzer Kantoreien haben sich bis jetzt nicht finden lassen. Es können jedoch kaum größere Bestände angenommen werden. Aus Mangel an Musikalien wird ab 1626 Geld gesammelt, um Noten von Johann Dillinger, Johann Donfri(e)d, Bartholomaeus Gesius, Samuel Michael, Tobias Michael, Hieronymus Praetorius, Samuel Scheidt, Johann Hermann Schein, Heinrich Schütz und Georg Vintzius zu kaufen⁷:

Magnificat Praetorii	1½ fl.	RISM P 5333
Missae Gesy	1¾ fl.	RISM G 1706
Scheins geistl. Concerten	1½ fl.	RISM S 1377
Scheidts teutsche Concerten	2 fl. 10½ gr.	
Schützens Cantiones sacrae	16 gr.	RISM S 2279
Schützens Ich hab mein Sache	1½ fl.	RISM S 2280
Donfridi promptuarium ⁸	8½ fl.	
Michaelis Seelenlust	16 gr.	RISM M 2633
Michaelis psalmodia Regia	8 gr.	RISM M 2631
Vincii Missae	18 gr.	RISM V 1690
Dilligeri invitatoria ⁹	12 gr.	
Scheins Jubelgesang ¹⁰	1½ fl.	RISM S 1409

Reinhard Vollhardt nennt noch drei weitere Musikalien, die jedoch schon 1899 nicht mehr auffindbar sind¹¹.

Thomas Morley, Lieblich fröhliche Ballette, Nürnberg 1609.	RISM M 3700
Antonio Scandello, Neue teutsche Liedlein, Nürnberg 1568.	RISM S 1149
Antonio Scandello, Schöne weltliche und geistliche neue teutsche Lieder, Dresden 1579.	RISM S 1153

Man kann außerdem die Existenz von Werken des Dulichius annehmen, u. a. ein mehrfach veröffentlichtes *Novum opus musicum duarum partium*, das er dem Rat der Stadt Chemnitz widmet.

6 Hans-Hermann Schmidt, *Von der Schwierigkeit Musik zu erben*, in: *Beiträge zur Musikgeschichte des Bezirkes Karl-Marx-Stadt* 3, Karl-Marx-Stadt [1986], S. 16-25.

7 A. Lauckner, *Aus früheren Tagen der Chemnitzer »Kantorey«*, in: *Mitteilungen des Vereins für Chemnitzer Geschichte* 10 (1899), S. 40; s. auch Rautenstrauch, S. 301.

8 Johann Donfri(e)d, *Promptuarii musici concentus ecclesiasticos*, s. Albert Göhler, *Verzeichnis der in den Frankfurter und Leipziger Messkatalogen der Jahre 1564 bis 1759 angezeigten Musikalien*, Zweiter Teil, Leipzig 1902, S. 20 f.

9 Johann Dilliger, *Musica invitatoria ad epulum coeleste*, Coburg 1633, s. Göhler, S. 20.

10 Vermutlich: Johann Hermann Schein, *Allegrezza spirituale (Singet dem Herrn ein neues Lied)*.

11 Reinhard Vollhardt, *Geschichte der Cantoren und Organisten von den Städten im Königreich Sachsen*, Leipzig 1899 (Reprint Leipzig 1978), S. 41.

Heinrich Schütz stammt aus einer auch in Chemnitz über Jahrhunderte hinweg begüterten Familie. So kommt es mehrfach zu Stiftungen für Familienangehörige bzw. Arme. Auch Schütz selbst vermacht im Jahr 1654 den beiden Hospitalern von Weißenfels 100 bzw. 60 fl. mit der Festlegung¹²,

daß dießen Hospitalisten zu St. Laurenty 2 fl. vndt denen zu St. Nicolaj 3 fl. zukommen [und] auf seinen Nahmenstagk jährlich außgezahlet [werden sollen].

Bereits im 16. Jahrhundert haben Angehörige des weitverzweigten Schützstammes in Chemnitz zwei Legate errichtet. Der Chemnitzer Bürgermeister Ulrich Schütz d.Ä. (gest. 1506) setzt ein Vermächtnis von 800 fl. zugunsten seiner »armen freunden« [Verwandten, E.M.] aus. Sein gleichnamiger kinderloser Enkel Ulrich d.J. stiftet 1569 eine Summe von 4000 fl. Die jährlichen Zinsen von 200 fl. (= 5%) sollten¹³

einer jeden seiner gefreundinnen [weibliche Verwandte, E.M.], so von seines Vaters Hieronymi Schützen oder von seiner Brudern Stamm herrührten, [...] zu hülfte und Steuer ihrer heirath

dienen.

Im Jahre 1619 lassen sich erstmalig Kontakte von Schütz zum Rat der Stadt Chemnitz nachweisen. Dieser erhält – ebenso wie der von anderen mitteldeutschen Städten – den mit Schützens Hochzeitsdatum versehenen Druck seiner *Psalmen Davids*. Ein Jahr zuvor hatte Schützens Schwiegervater Christian Wildeck dem Chemnitzer Rat für den Wiederaufbau des 1617 abgebrannten Rathauses ein Darlehen in Höhe von 4000 fl. zur Verfügung gestellt. Dieser Umstand sowie die Herkunft des jungen Hofkapellmeisters aus dem für die Stadt Chemnitz verdienstvollen Schützgeschlecht mögen die Großzügigkeit des Hochzeitsgeschenks bestimmt haben¹⁴:

8 Schock 40 gr. 6 pfg. Caspar Besen Jubilirn zu Leipzig vor 1 vergult Peraligen [?] damit der H Buchhalter zu Dresden Christian Wildeck seiner Tochter Wirtschaft verehrte d 27 Juni 1619.

Ein halbes Jahr später, am 30. Dezember 1619, erhält Schütz für seine *Psalmen Davids* ebenfalls ein Geldpräsent¹⁵:

7 Schock. – Den Capellmeister zu Dresten N. [sic!] Schützen vor seine dedicirte Cantiones den 30. Dec. 1619.

Auch Schützens Tochter Euphrosyne wird anlässlich ihrer Hochzeit mit Christoph Pincker vom Chemnitzer Rat trotz schwieriger finanzieller Verhältnisse mit einem Geldgeschenk bedacht¹⁶:

4 fl. 12 gr. – Des Churfl. S. Herrn Capellmeisters zur Dresden Heinrich Schützens tochter an dero wirtschafft zum praesent den 25. Januarij 1648.

12 A I – 3777, Jahresrechnungen des Hospitals St. Laurentius in Weißenfels 1648-1657 (Stadtarchiv Weißenfels); fol. 144^v: »40 fl. --- so Herr Heinrich Schüze Churfl. Sächß. Capellmeister zu Dreßden diesen vndt 60 fl. dem Hospital zu S. Nicolaj legiret, davon Jährlich 2 fl. Zinß an seinem Nahmenstagk bezahlet vndt vnter die Hospitalisten getheilet vndt mit der Zinßrechnung Heinricj 1655 der anfangk gemacht werden soll [...]«; fol. 142^v: »2 fl. --- so Herr Heinrich Schüze Churfl. Sächß. Cappelmeister zu Dreßden von 100 fl. Capitall den 30 Augusti 1654 dergestalt legiret, daß dießen Hospitalisten zu St. Laurenty 2 fl. vndt denen zu St. Nicolaj 3 fl. zukommen auf seinen Nahmenstagk außgezahlet vndt vnter die Hospitalisten getheilet werden soll, von 40 fl. Capitall«.

13 Zitiert nach Paul Uhle, *Zur Lebensgeschichte des Tonschöpfers Heinrich Schütz*, in: *Mitteilungen des Vereins für Chemnitzer Geschichte* 27 (1929/30), S. 13.

14 III II 78, ohne Bl. (Stadtarchiv Chemnitz).

15 Ebenda.

16 III II 98 i, ohne Bl. (Stadtarchiv Chemnitz).

Neben solchen Präsenten ist vor allem das erwähnte Legat Ulrich Schütz' d. J. Ursache zahlreicher Kontakte zwischen Heinrich Schütz und Chemnitz.

1625 bittet Schütz über den Dresdner Hof um Abschriften der Chemnitzer Legats- und Aussteuerlisten. In den Ratsrechnungen findet sich folgender Eintrag¹⁷:

1 fl. 11 gr. Copiales Von abschriften nacher Hoffe, wegen des Capellmeisters Heinrich Schützens den 18. Martij 1625. dem Stadtschreiber M. Ströer zaldt.

Zwölf Jahre später wird Schütz bezüglich des Legats erneut aktiv. In einem bisher noch nicht wieder aufgefundenen Schreiben wenden sich der Hofkapellmeister und sein Halbbruder Johann an den Kurfürsten. So kommt es zu folgender Anweisung an die Chemnitzer Kommissare¹⁸:

[...] Welcher gestalt Vnser Capellmeister Heinrich Schütz, sowohl Schöber zur Sachsenburgk Hans Schütze, sich wegen ihrer Töchter, Alß des zu Saragosa in Hispanien verstorbenen Vlrich Schützens Legatarien angeben, Auch daß solche ihre Töchtern in numerum et Catalogum der Schützsichen Expectanten mit eingezeichnet, Vnnd derer ihnen vermachten 200 fl. Wann sie die ordnung betreffen würdt, vermöge der disposition fehg werden mögen, bitten, besagen die beylagen mit mehrern, Vnndt ihr werdet Euch darauff Kegen beyde supplicanten der gebühr bezeigen wißen, Darann geschieht vnser meinung.
Datum Dresden den 26 Aprilis Ao 1637.

Lüttichau.

Zu diesem Schriftverkehr gehört ein Verzeichnis der legatsberechtigten verheirateten Schwestern und Nichten von Schütz¹⁹. Infolge der katastrophalen finanziellen Verhältnisse in Chemnitz (Geldbetrügereien 1622/1623, Brände 1631 und 1634, Pestepidemie 1634, Plünderung in Auswirkung des 30jährigen Krieges) hören die Auszahlungen des Schützschen Legats 1637 ganz auf. Ein Jahr später stirbt Schützens älteste Tochter Anna Justina im Alter von 16 Jahren. Die jüngere Tochter Euphrosyne heiratet am 25. Januar 1648 den Leipziger Juristen Dr. Christoph Pincker. Schütz und Pincker versuchen gemeinsam, eine Auszahlung für Euphrosyne zu erwirken. In diesem Zusammenhang schreibt Schütz nach bisherigem Wissensstand fünf Briefe an den Kurfürsten und den Chemnitzer Stadtrat. Diese in den Jahren 1649 und 1650 entstandenen Schriftstücke wurden bereits 1931 von Erich H. Müller [von Asow] veröffentlicht²⁰, so daß sich ein Wiederabdruck erübrigt. Auf Drängen sieht sich der Chemnitzer Rat endlich genötigt, die 108 Stiftungsberechtigten zur Verhandlung nach Chemnitz einzuladen. An erster Stelle dieser schriftlichen »Citation« steht »Herr Heinrich Schützen Churfl. Sächß. Capellmeister zu Dreßden«²¹. Der Chemnitzer Bote kann Schütz jedoch in Dresden nicht erreichen, deshalb notiert Christoph Pincker für den Chemnitzer Rat²²:

Vorweiser dieses hat eine Citation von den Churfl. Sächs. zu erörterung des Schützsichen Legati bey dem Rath zu Chemnitz stehend, verordnetem Herrn Commißarien in meines Herrn Schwieger Vaters, des Churfl. Sächs. Capelmeisters Heinrich Schützens zu recht insinuiert, weil aber derselbe aniezo nicht anwesend, sondern zu Weißenfels sich aufhält, mir endesbenanden von dieser sache auch nichts bewust, als habe ich solche citation zu unterzeichnen erhebliches bedenken getragen, dieses wenige aber interim den hochan-

17 IV 26 a 10, Vol. III., Bl. 43^r (Stadtarchiv Chemnitz); s. auch Bl. 132^v.

18 Ebenda, Bl. 194r.

19 In diesem Verzeichnis erscheinen die auf S. 60 unter 1.-4. genannten Personen (s. auch Anmerkung 26).

20 Schütz GBr, S. 366-380.

21 IV 26 a 10, Vol. III., Bl. 106^f (Stadtarchiv Chemnitz).

22 Ebenda, Bl. 105^f.

sehlichen H. Commissarien zur nachricht und dem bothen pro recognitione ertheilen wollen, Signatum Dresden den 4. Februarij Ao 1649. Christoph Pincker D Jur mpp.

Schließlich erhält auch Schütz in Weißenfels die Einladung und bestätigt²³:

praesentiret in Weissenfels am 23 Februarii 1649. Soll gelibts gott, wegen meines inesambten geschwisters den angesagten Termin mit beyzuwohnen Jemandt abgeordnet werden. Heinrich Schütz Churfl. Sächs. Capellmeister Mpp.

In den Chemnitzer Unterlagen werden die drei Brüder Heinrich, Johann und Benjamin Schütz meist gemeinsam genannt. Die *Registratura In Termino Commissionis den 9. Martii Ao. 49* enthält folgenden Eintrag²⁴:

1. Johan Schütze Amtsschössern zu Sachsenburgk. 2. Heinrich Schütze, Churfl. S. Capellmeister vor sich, seinen ältesten Bruder vorgenannten Johan Schützen vndt Doctor Benjamin Schützen Syndicus zu Erfurt, alß jüngstem Bruder.

In einer Aufstellung, die vermutlich im Auftrag von Heinrich Schütz angefertigt wird, werden alle im Jahr 1649 legatsberechtigten Schwestern und Nichten des Hofkapellmeisters sowie seiner Tochter genannt²⁵:

Verzeichnuß

Wie Herr Christoff Schützens Sehl: weylandt Burgermeisters zue Weißenfels Töchter und deßen Söhne Töchter nacheinander geheyrathet vnd dahero deß Schüzischen Cemnizschen Legati theilhaftig worden sindt.

1. Frau Euphrosina Schüzin hat sich vereheliget den 12. Novembr: Ao 1613. mit Herrn Wolffgang Tünzeln, Gräfl. Secretario zu Barby deß herrn Geheimbten Rathß D. Gabriel seel: leiblichen brudern.
2. Frau Justina Schüzin, hatt sich verheyrathet mit Herrn Antonio Dörmern Seel: der Heil: schrifft Doctore und Superatt. zur Weißenfelß den 19. 9br: im Jahr 1633.
3. Herrn Johann Schützens Churfl. S. AmtSchößers zur Sachsenburgk elteste Tochter Frau Martha hatt sich verheyrathet mit Herr Daniel Siegfrieden damalß Amtschreibern zur Heldrunge, den 4. Decembr: 1624.
4. Eiusdem ander Tochter Frau Anna Maria Schüzin hat sich verheyrathet mit Herrn Christoff Schreibern, damalß Churfl. S. Amtschreibern zu Ziegenrück den 7. 9br: 1625.
5. Eiusdem Jüngste vnd vierdte Tochter Frau Euphrosina Schüzin hatt sich verheyrathet mit Jungker Heinrich von Görmern, auff Görsleben den tagk Aegidii Ao 1639.
6. Eiusdem Dritte Tochter, Frau Dorothea hatt sich verheyrathet mit herrn Zacharias Thrumen Amtschreibern zu Sachsenburgk, den 13. Febr: 1644.
7. Herrn Christoff Schützens deß Jüngern Seel: Tochter Frau Dorothea, hatt sich verheyrathet mit Herrn M. Simon Erfurtern Archidiacono zur Weißenfelß den 18. Augusti Ao 1633.
8. Herrn Görg Schützens J.D.V. vnd deß Churf. S. Oberhoffgerichtß Advocatij seel: Tochter Frau Anna Regina Schüzin, hatt sich verheyrathet mit Herrn Johann Reißken Reuß: Plauschen Stadt= vnd Landtrichter zu Gehra, den 13. Febr: 1644.
9. Herrn Heinrich Schützens, Churf. S. Capell Meisters zur Dreßden Tochter Frau Euphrosina Schüzin hatt sich verheyrathet mit Herrn Christoff Pinckerten, J. V. Doctore, den 25. Januarij 1648.

Am 7. März teilt Schütz den Chemnitzern mit, daß er bzw. seine Angehörigen an der Zusammenkunft nicht teilnehmen können. Er verspricht aber, im Falle eines neuen, rechtzeitig bekanntgegebenen Termins: »So wollen wir vnß alßdann mit erscheinung vndt sonst andern gebührend [...] habitiren«²⁶. Die Verhandlungen am 9. März 1649 zerschlagen sich, da der Termin »bey der Frühlingszeit in daß Tauewetter

23 Ebenda, Bl. 106^r.

24 Ebenda, Bl. 171^r.

25 IV 26 a 10, Vol. III., Bl. 195^{r-v} und Bl. 335^{r-v} (Stadtarchiv Chemnitz).

26 Ebenda, Bl. 188^v.

gefallen, allda die Wasser angelaufen und Niemand vber Land reißen können, daß also solcher termin, bey welchen auch der Ober-commissarius nicht erschienen, ohne einigen effect abgelauffen«²⁷.

Da der Rat keinen neuen Termin festlegt, beschwerten sich Schütz und weitere acht Legatsberechtigte in einem Schreiben vom 20. Oktober 1649²⁸. Der Präsident des Dresdner Appellationsgerichts, Heinrich von Friesen, (ihm hatte Schütz 1636 den 1. Teil seiner *Kleinen geistlichen Konzerte* gewidmet) unterstützt das Anliegen in einem Brief vom 30. Januar 1650²⁹. Darin erwähnt er einen Bericht, wegen des Schützischen Legati, damahls wieder den Rath zu Kemnitz beschehenes Clagen, am 11. Julij Anno 1648. [...] welcher gestalt vns Hans George Kiesewetter, Albrecht Schilling, Heinrich Schüze, Christoph Küttel, Georg Wiegner vnd Consorten [...] anlangen. Die nächsten Verhandlungen werden angesetzt auf »Dienstagk nach Galli, wirdt sein der 22. Octobrio künnfftig zu gewöhnlicher früher tages Zeit«³⁰. Erneut ergeht eine *Specification derer Interessenten, welche hiebevör seind citirt worden*. An 76. Stelle finden wir hier »Herrn Heinrich Schützen Churfl. Sächß. Capell Meister zu Dreßden«. Schütz bescheinigt den Empfang der Einladung³¹:

Will es den meinigen notificiren, das deswegen anordnung gelibts got, erfolgen soll. Henrich Schütz mpp Dresden am 5 7bris 1650.

Einen Tag später bestätigt der Erfurter Bruder Benjamin das Chemnitzer Schreiben mit folgenden Bemerkungen³²:

Dieweil meine Tochter Anna Dorothea Schützin zue diesem legato sich so wohl beziehet, als obgedachter meiner beyden brüder Heinrich vnd Hansen Schützens, Churf. S. Capellmeisters vnd Ampts Schößers zu Sachsenburg, Töchtters, auch deswegen mein itzgedachter mein bruder Hanß von der Sachsenburg dieses Verzeichnis vnd Citation bey mir insinuiren laßen, Alß habe Ich mich nicht vnbillich hierbey mit angeben vnd vntterzeichnen wollen.

Erfurth, den 6. Septemb: 1650 Benjamin Schütz, D. Reip. Erfurt, Syndicus et p.t. Facult. juridicae Decanus.

Die Chemnitzer Verhandlungen dauern vom 23. bis zum 26. Oktober 1650 und verlaufen ergebnislos. Es konnte nicht festgestellt werden, ob Schütz bei diesen Gesprächen im Chemnitzer Rathaus zugegen war. In einer neuen Aufstellung, abgefaßt »in der Ersten Gerichtes Stuben dem 23. 24. 25. Vndt 26. Octobr. Ao 50.«³³, werden wiederum alle Legatsberechtigten genannt. Über die Tochter von Schütz heißt es:

200. Fl. -- Euphrosinen Herrn Heinrich Schützenß Churfl. S. Capellmeisterß zu Dresden Tochter vereheligt mitt Herrn Christoff Pinckerten J. V. Doctore Vndt Assessore des Schöppen Stuhlß zu Leipzig den 25. Februar [sic!] Ao. 48.

Am 11. Januar 1655 stirbt Euphrosyne. Der fast im achten Lebensjahrzehnt stehende Schütz überläßt nun alles weitere in dieser Angelegenheit Christoph Pincker, der bereits 1656 eine neue Ehe eingegangen war. Pincker bemüht sich für seine erbberechtigte Tochter Gertraude Euphrosyne weiterhin um das Chemnitzer Legat. Eine Auszahlung kann jedoch auch in späteren Jahren nicht erfolgen.

27 Ebenda, Bl. 229^f.

28 Ebenda, Bl. 230^{r-v}.

29 Ebenda, Bl. 228^f.

30 Ebenda, Bl. 300^v.

31 Ebenda, Bl. 311^f.

32 Ebenda, Bl. 296^f.

33 Ebenda, Bl. 361^f.

Auch im Zusammenhang mit seinem Bemühen um die Wiedererlangung des Wildeckschen Darlehens besucht Schütz mehrfach Chemnitz, einige Male wird er von seinem Schwiegersohn Pincker begleitet. Für September 1647 finden wir folgenden Eintrag³⁴:

2 fl. 4 gr. Allß der Herr Capellmeister von Dreßden hier gewest von der Rathsstube zur Purgieren den 11. 7br. 1647.

Noch vor Ostern 1648 belegen zwei weitere Zahlungen die Anwesenheit von Schütz in Chemnitz:

2 fl. 18 gr. – Zur auslösung des Cqur Fl. Capellmeisters Heinrich Schützens so wegen seiner bey dem Rath habenden forderung alhier gewesen eodem entrichtet.

2 fl. 18 gr. – Zehrungs Costen allß der Herr Capellmeister Heinrich Schütz in Schuldsachen von seinen schwier Vater Hn. Christian Wildecken Herrührende abermahß mit Herrn Doctor Pinckerten alhier gewest undt mit dem Rath tractiret 3 Tage lang, an Zehrung futter und mehl eodem zahlt.

1617 war das Chemnitzer Rathaus abgebrannt. Für dessen Wiederaufbau übergibt Schützens Schwiegervater, der Steuerbuchhalter Christian Wildeck, dem Chemnitzer Rat ein Darlehen in Höhe von 4000 Gulden³⁵. Durch die schwierige wirtschaftliche Lage gerät der Rat nach 1631 in zunehmenden Zahlungsrückstand. 1647 beträgt die Zinsschuld bereits 3555 Gulden. Im Herbst 1647 kommt es zwischen Schütz, der die Rechte seines verstorbenen Schwiegervaters wahrnimmt, und dem Rat zu einem Vergleich, nach welchem sich letzterer verpflichtet, die Zinsen bis auf 1000 Gulden zurückzuzahlen. Das nochmals gestundete Kapital von 4000 Gulden wird erneut mit 4% verzinst. Die Einnahmen der einst im Besitz der Chemnitzer Schütze befindlichen, vor dem Klostertor am Anger gelegenen Mühle sollten ausschließlich für die Forderung des Hofkapellmeisters verwendet werden. Jedoch kann der Rat auch dieses Versprechen nicht einlösen. Für das Jahr 1648 findet sich zwar der Nachweis über eine Zahlung³⁶, weitere Zinszahlungen konnten bisher nicht ermittelt werden.

76 fl. 4 gr. – Dem Herrn Capellmeister zur Dresten Heinrich Schützen wegen der Wildeckischen transigirten Zinßen zum Termin 1648. Ostern fellig voraus zahlt laut quittung von — — 4000 fl.

Neun Jahre später lassen sich noch einmal zwei Dokumente nachweisen, die auf Schütz und seinen Anspruch Bezug nehmen³⁷. Christoph Pincker wird Eigentümer der Mühle. Der Rat wahrt sich jedoch innerhalb der folgenden zwölf Jahre das Rückkaufsrecht, sieht sich aber 1669 außerstande, die Mühle zurückzuerwerben. So geht diese am 4. Juni 1670 in den Besitz von Christian Crusius über. 1675 kauft der Rat die Mühle für 2350 Gulden zurück, muß sich jedoch diese Summe erst borgen.

34 Dieser und die nachfolgend genannten Zahlungsbelege finden sich in dem Aktenstück III II 98i, ohne Bl. (Stadtarchiv Chemnitz).

35 Uhle, S. 25.

36 III II 98i, ohne Bl. (Stadtarchiv Chemnitz).

37 III Ia 34, ohne Bl. (Stadtarchiv Chemnitz). Beide Dokumente sind als Anhang Nr. 1 und 2 abgedruckt.

II. Freiberg

Die »Churf. Sächs. BergkStadt Freybergk«³⁸, nur 25 Kilometer westlich von Dresden, der Hauptwirkungsstätte von Schütz, gelegen, kann auf eine reiche musikhistorische Vergangenheit zurückblicken. Bedeutende Musiker wie Christoph Demantius und Andreas Hammerschmidt wirken als Kantoren oder Organisten in der Stadt. Bereits seit 1495 besteht – zunächst vorübergehend – eine Druckerei in Freiberg. Im gleichen Jahr erscheint in dieser Offizin das »Freiberger Missale«, eine bedeutende Inkunabel im Zweifärbendruck mit Noten im Typensatz.

Wir wissen nicht, mit welchen Personen aus Freiberg Schütz in engerem Kontakt stand. Bei seinen zahlreichen Reisen ist er jedoch mit Sicherheit mehrfach durch Freiberg gefahren. Vielleicht besuchte er hier auch Verwandte. Nach Chemnitzer Quellen³⁹ leben in Freiberg mehrere legatsberechtigte Angehörige der weitverzweigten Schützfamilie. Hier wären vor allem die Nachkommen des am 30. Oktober 1615 in Freiberg verstorbenen Andreas Schütz zu nennen. Vermutlich ist Schütz mit Christoph Demantius und dem Theologen Abraham Gensreff⁴⁰ bekannt. Denn in dem bekannten, durch Burckhard Großmann publizierten Jenaer Sammeldruck von 1623 *Angst der Hellen* wird der 116. Psalm außer von Schütz u. a. auch von den Freibergern Demantius und Gensreff vertont. Möglicherweise besichtigt Schütz – ähnlich wie sein Amtsvorgänger Rogier Michael und der Dresdner Oberhofprediger Matthias Hoe von Hoeneß – die 1593 fertiggestellte Freiberger Begräbniskapelle⁴¹. Dieses von Giovanni Maria Nosseni, einem Verwandten von Schützens Frau⁴², errichtete Bauwerk der Spätrenaissance erfreut sich bereits um 1600 im Kurfürstentum Sachsen großer Wertschätzung.

Jedenfalls arbeitet Schütz mit dem in Freiberg tätigen Drucker Georg Hoffmann zusammen. Zwischen 1618 und 1629 erscheinen bei ihm u. a. Werke von Christoph Demantius, Thomas Elsbeth, Johann Klemm, Michael Lohr, Johann Nauwach, Johann Hermann Schein und Heinrich Schütz. Von letzterem lassen sich fünf Notendrucke und ein Textdruck nachweisen, und zwar die *Cantiones sacrae* von 1625, die Erstfassung des Becker-Psalter (1628), die Einzelwerke SWV 52, 94, 96 sowie der Text der *Glückwünschung des Apollinis und der Neun Musen* (1621; Musik verschollen).

In den zeitgenössischen Meßkatalogen werden von diesen Schützschen Werken lediglich die *Cantiones sacrae* und der Becker-Psalter genannt⁴³. Daß aber auch die Ein-

38 So auf dem Titelblatt von Heinrich Schütz' *Glückwünschung des Apollinis und der Neun Musen*.

39 Schützesche Legatakten, IV 26a 10 Vol. III (Stadtarchiv Chemnitz).

40 Abraham Gensreff gehört sechs Jahre der Dresdner Hofkapelle als Diskantist an und erhält Kompositionsunterricht von Schützens Amtsvorgänger Rogier Michael. Vor Aufnahme des Pfarramts ist er als Kantor in Radeburg tätig.

41 Matthias Hoe von Hoeneß besichtigt das Bauwerk »Dominica 11. post Trinitatis 1624«. Domkantor Christoph Demantius führt mindestens fünfmal Gäste zur Begräbniskapelle; s. Reinhard Kade, *Der Freiberger Domglöckner Johann Kröner und die Kurf. Sächs. Begräbniskapelle 1585-1625*, in: *Mitteilungen vom Freiberger Altertumsverein* 25 (1888), Freiberg 1889, S. 19-26.

42 Eberhard Stimmel, *Herkunft und Abstammung von Heinrich Schütz – Zum gegenwärtigen Stand der Schütz-Genalogie*, in: *Heinrich Schütz im Spannungsfeld seines und unseres Jahrhunderts*, Bericht über die Internat. Wiss. Konferenz 1985 in Dresden, hrsg. von Wolfram Steude, 1. Teil (zugl. JbP 1985), Leipzig 1987, S. 111.

43 Der Becker-Psalter wurde in Freiberg gedruckt und in Leipzig verlegt. Er sollte bereits 1627 auf der Leipziger Herbstmesse angeboten werden, erschien aber erst zur Herbstmesse 1628. Vgl. auch Agatha

zelkompositionen Beachtung finden, zeigt ein Chemnitzer Akteneintrag. 1626 kauft die Chemnitzer Kantorei die aus sechs Stimmheften bestehende Trauermusik *Ich hab mein Sach Gott heimgestellt* (SWV 94) für den geringen Preis von 1½ gr.⁴⁴

Nach 1628 lassen sich keine Freiburger Drucke von Heinrich Schütz nachweisen. Es konnte bisher noch nicht ermittelt werden, in welcher mitteldeutschen Druckerei die verschollene Veröffentlichung *Ich bin die Auferstehung vnd das Leben mit 8. Stimmen componirt durch Heinricum Schütz Capellmeister zu Dresden in fol.*⁴⁵ von 1620 erschienen ist⁴⁶.

Jedoch gibt es weitere, zumindest indirekte Beziehungen des Freiburger Notendrucks zu Schütz. Der Gubener Kantor Christoph Peter veröffentlicht 1655 bei Georg Beuther in Freiberg seine *Andachts Zymbeln*. In dieser Sammlung befinden sich vier Psalmenkompositionen von Schütz. 1667 erscheinen im gleichen Verlag Johann Georg Reuschels *Decas missarum sacra*. In einem vorangestellten Gedicht wird der Komponist durch seinen Bruder dem Wohlwollen von Schütz empfohlen⁴⁷. Freiburger Drucker veröffentlichen mehrere Werke von Schützschülern. Unter diesen ist der Verlust der *Canzonen für 2 Violinen, Fagott und Generalbaß* (Freiberg 1651) von Matthias Weckmann besonders zu bedauern. Verschollen ist ebenfalls *Der erste Theil [...] Teutscher Geistlicher Madrigalien* (1629) von Johann Klemm.

Die einfache Schützische Funeralmusik *Grimmige Gruft, so hast du dann* SWV 52 ist vermutlich zur Beisetzung von Herzogin Sophie am 28. Januar 1623 im Freiburger Dom erklingen. Eine Anwesenheit von Schütz zu diesem Zeitpunkt in Freiberg konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

Die beiden im Zusammenhang mit dem Ableben von Kurfürst Johann Georg I. geschriebenen Kompositionen *Canticum B. Simeonis* (SWV 432 und 433) kommen im Dresdner Trauergottesdienst am 2. Februar 1657 zu Gehör⁴⁸. Einen Tag später wird der Verstorbene nach Freiberg überführt. Schütz und die Hofkapelle fehlen im Trauerzug. Von der Hofkapelle ist lediglich der Bassist Jonas Kittel⁴⁹ vertreten. Er trägt das »schöne vergüldete neue Kreuz [...] in einem absonderlich darzu gefertigten langen Rocke, und vorgethanem Visiere«⁵⁰. Die Leiche wird in Dresden »zum Wilsdruffer Thore hinaus bis an die Annenkirche 'unter Absingung vieler Sterbelieder und anderer geistlicher Gesänge'« gebracht, wo sie auf einen Wagen gestellt wurde, um

Kobuch, *Neue Sagittaria im Staatsarchiv Dresden – Ermittlungen unbekannter Quellen über den kursächsischen Hofkapellmeister Heinrich Schütz*, in: *Jahrbuch für Regionalgeschichte* 13 (1986), Weimar 1986, S. 98.

44 Die *Cantiones sacrae* werden 1626 in Chemnitz für 16 Groschen erworben (vgl. oben S. 57).

45 *Verzeichniß der Bücher/ so in den Leipzigerischen Michaelis Marckt Anno 1620 außgehen vnd nicht nach Franckfurt gebracht werden*, in: *Catalogus Universalis [...] Verzeichnis derer Bücher/ so zu Franckfurt in der Herbst Meß vnd Leipzigerischen Michaels Marckt dieses jetzigen 1620. Jahrs [...] gedruckt worden seynd*, Leipzig [1620], Bl. D 4^r.

46 Nur handschriftlich überliefert (SWV 464).

47 Othmar Wessely, *Ein unbekanntes Huldigungsgedicht auf Heinrich Schütz*, in: *Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse. Anzeiger* 98 (1961), S. 132-138 (= *Mitteilungen der Kommission für Musikforschung* 12).

48 Gina Spagnoli, »Nunc dimittis«: *The Royal Court Musicians in Dresden and the Funeral of Johann Georg I*, in: *SJB* 8 (1988), S. 30-40.

49 Jonas Kittel ist ein Schwager von Schützens Verwandter Margarethe Elisabeth Kittel, geb. Schütz. Vgl. S. 66.

50 Moritz Fürstenau, *Zur Geschichte der Musik und des Theaters am Hofe zu Dresden*, Dresden 1861 (Reprint Leipzig 1979), S. 179.

nach Freiberg zur Beisetzung im Dom befördert zu werden⁵¹. Die Trauermusik leitet vermutlich Domkantor Christoph Fröhlich. Über den Ablauf berichten Freiburger Quellen⁵²:

Was in Proce herein bis ins Schlos vor gesänge sollen gesungen werden, hat sich der Herr Superintendent in Zeiten bey den Herrn Hoffepredigern Bescheid zu holen [...] Folgenden Mittwoch den 4. Februarij soll der Herr Superintendent [...] auch zur rechten Zeit den Baßisten, so das Crucifix vorträget und denen verordneten gesängen in die Thumbkirchen folgen [...]. In der Kirchen wiederumb [sollen] TrauerLieder und die Collecten gesungen und also damit beschlossen, auch nachfolgenden Sontagk Estomihi aber das bißhero gebrauchte Trauer- und Bußgebeth gänzlich eingestellt [werden], hingegen [soll] das gewöhnliche Kirchengebeth, nach beygelegter gesonderten Form und Notul [erfolgen] [...] doch nicht [...] wieder mit den Orgel schlagen und Musiciren«.

Im Jahr 1619 verschickt Schütz in Verbindung mit Einladungen zu seiner Hochzeit zahlreiche Exemplare der *Psalmen Davids*. Die Stadtväter von Chemnitz, Colditz, Freiberg, Magdeburg, Naumburg, Weißenfels und Zeitz reagieren mit z.T. großen Geldgeschenken. Im Freiburger Ratsprotokoll vom 13. Oktober 1619 finden wir den Eintrag⁵³:

Hat Hr. Heinrich Schütz, Churf. S. Capellmeister sein [...] musicum ueber ezliche Psalmen dem Rathe zugeschiedt, sind Ihm 5 Rein. fl. zum honorario übersendet worden.

Merkwürdigerweise fehlt dieser Druck in einem Freiburger Noteninventar aus dem Jahre 1665, angefertigt von dem Domorganisten Gabriel Richter. Dieser ehemalige Dresdner Hofkapellknabe und Schüler des Hoforganisten Christoph Kittel⁵⁴ war sicher ein guter Kenner Schützscher Kompositionen. Die wenig konkreten Angaben in seinem Inventar lassen im Falle von Schütz auf die *Symphoniae sacrae* II und die *Kleinen geistlichen Concerte* I schließen⁵⁵:

Verzeichniß der Musicalischen opera

1	1.	H. Andreas Hammerschmidts lange Motetten, sind 10 bücher	
2	2.	H. Brügels Musical. Rosengarten	RISM B 4468
3		H. Ahlen zwey theile, 10 bücher in einem bundt	RISM A 485-486
4	3.	Rosenmüllers zwey theile	RISM R 2548, 2549
5		Neuhaußens Concerten	RISM N 489
6		Hammerschmidts einstimmige Concerten sind 6. bücher in einem bundt	
7	4.	H. Schützens ander theil Concert: sindt 7 stimmen	RISM S 2292
8	5.	H. Hammerschmidts Evang: gespräche 9 stimmen.	RISM H 1948 oder 1949
9	6.	H. Hammerschmidts Jesuslieder, in 9 stimmen.	
10	7.	H. Hammerschmidts Chor Music in 6 stimmen,	RISM H 1934

51 Ebenda, S. 180.

52 *Acta Das Churfürstliche Sächsische Begräbnis betreffende Churfürst Johan Georg Der I. Anno 1657, Abt. 1a, Sect. I, Nr. 24* (Stadtarchiv Freiberg).

53 I Ba 8c Ratsprotokolle 1616-1627, Bl. 146 (Stadtarchiv Freiberg).

54 Er ist der Ehemann der unter Anmerkung 49 genannten Margarethe Elisabeth Kittel. Gabriel Richter schreibt über sich: »[Ich habe in] Dreßden nicht allein in Tit: Herrn George Hoffkontzens damahligen Churf. Sächß. Vice Capellmeisters Seel: institution, sondern auch zugleich unter Tit: des Churf. Sächß. Wohlberuffenen Hofforganistens Herrn Christoph Kittels disciplin gethan, da ich den mit der Hülff Gottes soweit Profitiret, das ich übers Jahr als ein Capel-Knabe in der Churf. HoffCapell gesungen [...]«. Vgl. *ACTA Die Besetzung des Organisten-Dienstes an der Dom-Kirche zu Freyberg betr: vom Jahre 1655 an. Abt. II, Sect I, Nr. 42* (Stadtarchiv Freiberg). Nach nur einjähriger Tätigkeit verläßt Richter sein Freiburger Amt, da er auf Grund seines schlechten Lebenswandels eine Bestrafung befürchtet.

55 *Abt. VII, Sect. II, Nr. 1* (Stadtarchiv Freiberg).

11	8.	H. Scheins Israels Brünlein	RISM S 1385
12		Ranissien Erster theil	RISM R 239
13		Ottens Kronen Krönlein	RISM O 282
14		Michels Erster theil sind 6. Stimmen in einem bundt	RISM M 2633
15	9.	Capricorni Erster theil Harm. ungebunden, 6 stimm.	RISM C 930
16	10.	Weyland Music Andachten in 5 stimmen ungebunden	
17	11.	Schützens Erster theil Concert in 4 Stimmen	RISM S 2290
18	12.	Steinmans 8 geistliche Moteten in 10 Stimmen ungebunden	RISM S 5728

Am 20. April 1643 stirbt Domkantor Christoph Demantius. Um die vakante Stelle bewerben sich sechs Musiker, unter ihnen die beiden Schützschüler Jonas de Fletin (ca. 1609-1665)⁵⁶ und Samuel List (ca. 1615-nach 1656). Über Fletins Ausbildung schreibt Otto Albert von Schönburg⁵⁷:

[...] sintemahl er nicht allein mit einer reinen Stimme einen guten Tenor vnndt Alt singet, sondern auch die composition Beydes auff die Italiänische manier, So er vonn seinen berühmten Lehrmeister, den Churf. Sächß. Capellmeister Heinrich Schützens in sua perfectione begriffen, wohl verstehtet, daß er sich nicht zu schämen, Wann Sie es von ihm begehren werden seine Probe zuthun.

List führt in seinem Bewerbungsschreiben an⁵⁸:

[...] zu diesem ende auch [habe ich] mich eine Zeitlang bey dem Weitberühmbten vnd fürtrefflichen Churf. S. Archimusico und Capellmeister Zu Dreßden H. Henrich Schützen auffgehalten, und nebenst Ihme in dz Königreich Dennemarck peregriniret, und bey Ihme so viel begriffen, dz ich dergleichen Dienst mit der Hülffe Gottes, gar wohl Zu versorgen, getrawete.

Jonas Kittel und Johann Klemm bestätigen in einem Empfehlungsschreiben, daß List⁵⁹

sich hiebevorn eine geraume Zeitt bey dem Churf. Sächß.: Capellmeister H. Heinrich Schützen allhier aufgehalten, allda seine fundamenta in der Music geleet.

Beide Bewerber können keine originalen Gutachten von Schütz vorlegen. Das erklärt sich vermutlich aus dem Umstand, daß der Dresdner Hofkapellmeister sich im April 1643 noch in Dänemark aufhält.

Schließlich erhält ein anderer Dresdner, Christoph Fröhlich (1610-1681), die begehrte Stelle. Er hatte »den Chorum Musicum in der Frawenkirchen dieses ortes alhier in die Zehen Jahr lang moderiret«⁶⁰. Seine Freiburger Berufung kommt vor allem durch eine »Rekommentation« des Kurprinzen Johann Georg zustande.

Folgende Werke von Schütz lassen sich heute noch in Freiberg nachweisen:

1. *Ich weiß, daß mein Erlöser lebet* (SWV 457), Bibliothek der Oberschule »Geschwister Scholl« (EOS)⁶¹.

56 Jonas de Fletin steht während seiner Arnstädter Kantorentätigkeit in engen Beziehungen zu den Bachen und wird zum Lehrer einiger Mitglieder dieses Musikergeschlechts. Hier wäre besonders Johann Michael Bach (1648-1694), der Schwiegervater von Johann Sebastian Bach, zu nennen. Vgl. MMG I (1949/51), Sp. 920.

57 *Acta Die Wiederbesetzung des Cantorats bey der Stadt Schule allhier zu Freyberg betr. vom Jahre 1593. an bis Ao: 1699.* Aa Abt. VIII Sect. II Nr. 1 I, S. 72 (Stadtarchiv Freiberg).

58 Ebenda, S. 57.

59 Ebenda, S. 55.

60 Ebenda, S. 65.

61 Signatur XI 8° 47.

Die handschriftlich überlieferte Trauermotette befindet sich in einem Sammelband mit Kompositionen aus den *Cantiones sacrae* (Graz 1595) von Albinus Fabritius. Das Schützsche Werk ist die 27. und letzte Komposition der Sammelhandschrift. Otto Kade hat es 1888 mit der gleichnamigen Komposition aus der *Geistlichen Chormusik* (SWV 393) verwechselt⁶². Hans Joachim Moser gelang es, den Irrtum aufzuklären⁶³.

2. *O meine Seele, warumb bist du betrübet* (SWV 419), Bibliothek der Oberschule »Geschwister Scholl« (EOS)⁶⁴.

Die vierstimmige Trauermusik schreibt Schütz für Anna Margaretha, die verstorbene Ehefrau des Dresdner Hofbibliothekars Christian Brehme⁶⁵. Der Dresdner Druck von 1652 enthält auch eine Komposition von Samuel Seidel⁶⁶.

3. *Symphoniae sacrae* II, 2. und 3. vox (SWV 341-367), Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg⁶⁷. Es sind vermutlich Stimmen aus dem vom Domorganisten Richter genannten Bestand.

4. Sammelhandschrift (*Ander Stimme, Vierte Stimme, Bass-Violon, Basso-Continuo*), Stadt- und Kreisbibliothek Freiberg⁶⁸.

In der Handschrift sind 21 Werke von Schütz aufgezeichnet. Jede Stimme enthält den Eintrag »P. Thieme in Weißenborn 18²⁷/6 60«⁶⁹. Im Basso Continuo findet sich der Hinweis »Sind Ingesamt 8 Bücher 1662«; somit sind vier Stimmen verloren. Die Handschriften sind während des Kantorats von Christoph Fröhlich angelegt, vielleicht auch von ihm selbst geschrieben worden. Fröhlich hatte vor seiner Freiburger Tätigkeit, wie erwähnt, »den chorum Musicum« in der Dresdner Frauenkirchen »in die zehen Jahr lang moderiret«⁷⁰, kommt also aus dem unmittelbaren Wirkungskreis von Schütz. Unter den 109 Kompositionen⁷¹ befinden sich 35 Anonyma; zwei weitere Werke konnten nicht sicher identifiziert werden. Die übrigen Kompositionen stammen von Giovanni Giacomo Arrigoni (58), Giovanni Battista Chinelli (8, 9), Alessandro Grandi (40), Andreas Hammerschmidt (3, 4, 16, 19, 21, 22, 60-62, 102, 103), Bernhard Hase (36, 39), Balthasar Hildebrand (31, 32), Michael Kühnel (72)⁷², Conrad Matthaei (105), J.N. (1), Johann Rosenmüller (15, 17), Giovanni Rovetta (18, 63), Giuseppe Scarani (7), Heinrich Schütz (5, 6, 10-14, 41-49, 73-75, 97, 98), Samuel Seidel (2,

62 Otto Kade, *Die älteren Musikalien der Stadt Freiberg in Sachsen*, in: Beilage zu den MfM, Leipzig 1888, S. 25.

63 Hans Joachim Moser, *Heinrich Schütz – Sein Leben und Werk*, Kassel²/1954, S. 613.

64 Signatur 3. 4^o LP 10.

65 Zu Christian Brehme (1613-1667) s. Siegfried Wollgast, *Heinrich Schütz im Bannkreis von Philosophie und Literatur seiner Zeit*, in: *Jahrbuch für Regionalgeschichte* 14 (1987), Weimar 1987, S. 375.

66 Von dem in Glashütte/Sachsen tätigen Samuel Seidel (gest. 1665) lassen sich folgende Freiburger Drucke nachweisen: *Suspiria musicalia [...] ex septem psalmis poenitentialibus excerpta una, et duabus vocibus, cum duobus instrumentis: et gemino basso generali pro organo composita*, Freiberg 1650; *Corona Gloriae. Geistliches Ehren-Kränztlein Von zwölf schönen wolriechenden Röselein Nebenst angehengtem [...] Kleinodlein [...] Mit 5. und 6. Stimmen voll-Chörig sambt dem Basso pro Organo*, Freiberg 1657; *Geistliches Seelen-Paradis- und Lust-Gürtlein Voll Himmlicher und Hertzzerquickender Lebens-Früchte [...] Mit 5. und 6. Stimmen vollChörig sambt dem Basso pro Organo*, Freiberg 1658.

67 Signatur Bn 21.

68 Signatur Bn 21, 28 x 19,5 cm, in grauer Pappe mit kurzem Pergamentrücken gebunden; als Verzeichnis bereits veröffentlicht von R. Kade, S. 26-29 (s. Anmerkung 62).

69 Friedrich Wilhelm Thieme, 1833-1886 Pfarrer in Weißenborn bei Freiberg.

70 Siehe Anm. 60.

71 Eigentlich sind es nur 105 Werke, da die *Secunda pars* bei vier Schützschen Werken selbständig gezählt ist. Ein vollständiger Katalog aller Kompositionen, zusammen mit einem alphabetischen Textregister, ist als Anhang Nr. 3 abgedruckt.

72 Michael Kühnel (gest. 30. 7. 1676) ist Hoforganist in Gera. Schütz erwähnt ihn in einem Brief an Martin Knabe (Schütz GBr, S. 171).

67-69), Francesco Turini (20), Johann Vierdanck (50-56, 76, 77), Matthias Weckmann (30), Johannes Werlin (24-29), Christoph Werner (37, 38, 64-66)⁷³.

Der Anteil der aus dem sächsischen Territorium stammenden Komponisten ist verständlicherweise besonders hoch. Darunter befinden sich auch die Schützschüler Vierdanck und Weckmann. Der seit den vierziger Jahren des 17. Jahrhunderts in zunehmendem Maße mit seinen Dialogkompositionen das Musikleben Mitteldeutschlands bestimmende Andreas Hammerschmidt ist mit elf Werken vertreten. Er wirkt von 1634 bis 1639 als Organist in Freiberg. Zu seiner *Chormusik* (5. Teil), 1652/53 in Freiberg und Leipzig gedruckt, verfaßt Schütz »Aus guter Affection und Freundschaft«⁷⁴ ein ermunterndes Gedicht.

Die meisten der zu identifizierenden Werke stammen von Schütz. Es handelt sich ausschließlich um Kompositionen in lateinischer Sprache aus den *Symphoniae sacrae I* (Venedig 1629) und *Symphoniae sacrae III* (Dresden 1650). Von ersteren werden fünf (SWV 398, 400, 405, 406, 407), von letzteren 16 Einzelstücke (SWV 257, 258, 260-268, 270, 271, 274-276) eingetragen. Auf die hier genannten De-tempore-Angaben hat erstmalig Wolfram Steude⁷⁵ aufmerksam gemacht. Die Hinweise zu einigen Werken informieren über die kirchliche Auslegungspraxis der Bibeltexte um 1660 in Freiberg:

SWV 270 (= Ps. 78, 1-3)	Markus 4, 13-20
SWV 271 (= Ps. 51, 17)	Markus 7, 31-37
SWV 407 (= Ps. 150, 2)	7. Sonntag nach Trinitatis
SWV 264 (= Hohes Lied Salomonis 2, 14)	20. Sonntag nach Trinitatis
SWV 274 (= Hohes Lied Salomonis 5, 1)	20. Sonntag nach Trinitatis

Schließlich sei noch auf das einzige Schützautograph hingewiesen, das sich in Freiberg befindet. Es handelt sich um einen Eintrag in das Stammbuch des Theologen Georg Michael Pezold (1624-1710)⁷⁶ mit folgendem Wortlaut:

Ex ps. 118
Cantabiles mihi sunt justificationes Domini, in
loco peregrinationis meae.

Musica

inter artes liberales, ut Sol inter
Planetas, in medio radiat.

Memoriae et benevolentiae
ergo apponebat Henricus
Schütz Serenissⁱ. El^{is} Sax^{iae}
Capellae Magister. Leucopr.
Erae die 24 Maii Ao 1653⁷⁷

In freier Übersetzung lautet dieser Eintrag:

-
- 73 Christoph Werner wird 1650 als Vizekapellmeister nach Dresden berufen, stirbt jedoch kurz vor der Übersiedlung.
74 Vollständig veröffentlicht in: *Heinrich Schütz und seine Zeit in Bildern*, zusammengestellt und erläutert von Richard Petzoldt, Kassel 1972, S. 79.
75 Wolfram Steude, *Sächsische Musik- und Theologietraditionen bei Heinrich Schütz*, in: *Heinrich Schütz im Spannungsfeld seines und unseres Jahrhunderts* (s. Anm. 42), S. 50.
76 Pezold war zwischen 1655 und 1710 als Pfarrer in Gablenz bei Freiberg tätig.
77 Unter »Erae die« ist der Tag »Maria festum sub titulo auxilium christianorum« zu verstehen.

Aus Psalm 118

Wie Gesänge sind mir die Satzungen des Herrn im Hause meiner Pilgerschaft.

Die Musik strahlt unter den Künsten, wie die Sonne unter den Planeten.

Zur Erinnerung und in Wohlwollen mitgegeben von Heinrich Schütz, kurfürstlich sächsischer Kapellmeister, Weißenfels, am Tag der Herrin, 24. Mai 1653.

Beide Zitate hat Schütz auch in andere Stammbücher eingetragen⁷⁸. Ein direkter Bezug des heute im Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg⁷⁹ aufbewahrten Schützischen Autographs zur Stadt Freiberg ist nicht vorhanden.

III. Schneeberg

Schneeberg ist eine der jüngsten Stadtgründungen Sachsens. Ihre Entstehung verdankt sie den reichen Silberfunden am Ende des 15. Jahrhunderts. Schon 1485 wird die Lateinschule gegründet. Mindestens drei kleinere Kirchen bzw. Kapellen existieren bereits am Ausgang des 15. Jahrhunderts. Zwischen 1516 und 1540 entsteht die spätgotische St. Wolfgangskirche, die nach ihrer teilweisen Zerstörung 1945 in den letzten Jahren wieder aufgebaut wurde.

1539 werden in dieser Kirche die in der Wittenberger Werkstatt von Lucas Cranach d.Ä.⁸⁰ kurz nach 1530 geschaffenen zwölfteiligen Altarbilder aufgestellt. Das wohl unter der Beratung von Luther und Melanchthon entstandene Werk stellt eine »der großartigsten, gedanklich geschlossensten, künstlerisch umfassendsten Ausführungen evangelischer Symbolik und des evangelischen Glaubensbekenntnisses dar«⁸¹. Stifter des Altars sind die sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich und Johann Ernst. Cranach hat zu dem sächsischen Haus Wettin eine ähnlich enge Bindung wie ein Jahrhundert später Heinrich Schütz.

1633 wird der Altar von plündernden kaiserlichen Truppen auseinandergenommen und geraubt⁸². Nach dem Dreißigjährigen Krieg tauchen die Altarbilder in Prag wieder auf, nachdem sie sich längere Zeit in der Kunstkammer des Feldzeugmeisters Graf Colloredo⁸³ befanden. Mit Unterstützung des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. werden sie nach langen Verhandlungen wieder nach Schneeberg zurückgebracht. Beim Einweihungsgottesdienst am 23. Mai 1650 erklingen »in gegenwart und

78 Näheres zu diesem und anderen Stammbucheinträgen von Schütz wird in der in Vorbereitung befindlichen Publikation aller erhaltenen Stammbucheinträgen von Schütz im Sjb mitgeteilt werden. Vgl. auch Jörg-Ulrich Fechner, »Wie die Sonne unter den Planeten in der Mitte leuchtet, so die Musik unter den freien Künsten« – Zu Heinrich Schütz' Eintrag in das Stammbuch des Andreas Möring, in: Sjb 6 (1984), S. 93–101, pass.

79 Signatur 48/57 (Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg).

80 Ein verwandtschaftliches Verhältnis zu dem um 1535 in Schneeberg tätigen Organisten Wolf Kranach konnte nicht nachgewiesen werden.

81 Richard Steche, zitiert nach Rudolf Ziessler, *Die Wolfgangskirche zu Schneeberg*, Berlin 1971, S. 20.

82 In der Leichenpredigt für den Schneeberger Kantor Heinrich Spilner heißt es: »[...] Ach/ wie erbärmlichen ward die liebe Kirche da zugerichtet. Alle Meßgewänder/ derer bey 20 gewesen/ waren dahin: Der schöne kunstreiche Altar war hinweg: Die zwey Orgelwerck waren zerstimmt, daß man die Pfeiffen vff den Gassen must zusammen lesen. Die Häuser waren gantz verwüestet [...]«. Georg Blumberg, *Geistliches Seewerck [...] Bey dem [...] Begräbnüs [...] Herrn HEINRICI SPILNERS*, Dresden 1636, Bl. CII^v.

83 *Der Flügelaltar von Lukas Cranach im Bergmannsdom St. Wolfgang*, in: *Schneeberger Heimatbüchlein* 8, hrsg. vom Rat der Stadt Schneeberg, [1969], S. 30.

versammlung etzlicher tausend frembd- und einheimischer Menschen⁸⁴ mehrere größere Kompositionen, darunter auch Werke von Heinrich Schütz⁸⁵.

Nachfolgend das Programm dieser Veranstaltung⁸⁶:

Designatio.

Was bey der Inauguration des Altars ist Musi-
cirt worden: Als erstlichen.

Veni Sancte spiritus, à 12. Michael. Praetorii.

Ich freue mich des &c. 122. Psalm à 12. J. H. Scheins.

Kyrie Christe Kyrie } à 12. { *Francisci Capell.*
Et in terra pax

Alles auff drey Chor / mit zweyen Orgelwercken, 2. *Clavicymbeln*, und 1. *Spinet* / 4. *Trombonen*, 3. *Cornetisten*, 3. *Violisten*, 2. *Lauten* und einer *Triangel*.

Nach der Epistel.

Laudate Dominum à 20. Johann. Crügers, auff vier Chor / als / zwey Chor Vocalisten *Concertat* weiß / und zwey Chor *Instrumentisten* / nebenst 2. *Clarinen* und zwo *Heerpaucken*.

Vff der Cantzel vor der Predigt.

Nun lob mein Seel dem HERRN / &c. den ersten *Versum Concertat*: mit *Instrument*. 2. *Clarinen* und 2. *Heerpaucken* / die anderen *Versus* aber *Contrapunct* weiß / mit der *Gemein*.

Nach der Predigt.

HERR GOTT dich loben wir / Heinrich Schützens / *Figural*: und *Instrumentaliter*, nebenst 2. *Clarinen* und zwoen *Herrpaucken* / iedoch mit der *Gemeine*.

Vnter der *Communion*.

Jauchzet dem HERRN / &c. à 12. uff drey Chor H. Schützens.

Sub Directorio

Jacobi Ziegleri / Cygnei, & Samuelis

Hanells, Organoedi.

84 Christoph Schindler, *REDINTEGRATIO* | *ARAE* | *CHIONURINAE*. | *ERNEVERVNG* | *des Schneebergischen Altars* | *Am Tage der Siegreichen Himmel-* | *fahrt [...]* Den 23. Maii | 1650. | *In sehr volckreichen Versammlung mit Christ-* | *lichen Ceremonien verrichtet*, Zwickau 1650, Bl. D2^v.

85 Ebenda, S. 125 f.

86 Vgl. das Faksimile auf S. 71. Für die Genehmigung zur Reproduktion nach dem Exemplar der Ratschulbibliothek Zwickau spreche ich deren Direktor, Herrn Dr. Nagel, verbindlichsten Dank aus.

Nach der Predigt.

HENN ODE dich loben wir/ Heinrich Schütz
sings/ *Figur. al.* und *Instrumentaliter*, nebst 2. Clarin und
zwey Herpauten/ jedoch mit der Gemeine.

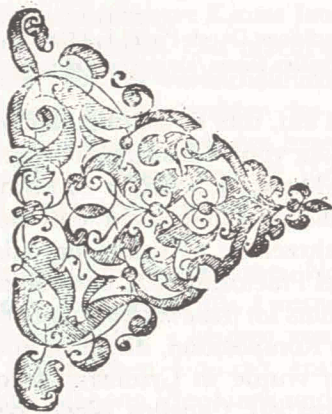
Unter der Communion.

Juchset dem HENN/ z. d. 12. uff drey Chos
H. Schükens.

Sub Directorio

Jacobi Stieglers/ Cygnis, & Samuelis
Hanel's, Organist.

F I N I S.



Defignatio.

Was bey der Inauguration des Altars ist. *Musice*
sines worden: Als ersliessen.

Veni Sancte Spiritus, d. 12. Michael. Prastorii,
Ich freue mich des z. 122. Psalm d. 12. J. H. Schükens,
Kyrie Christe Kyrie] d. 12. [Francisci Capell.
Bi in terra pax

Alles auff drey Chos / mit zweyen Orgelweyren
2. Clavymbels, und 1. Spinnet / 4. Trombone
3. Cornetsen, 3. Violissen, 2. Lauten und ein
Triangel.

Nach der Epistel.

Laudate Dominum d. 20. Johann. Crügers, auff drey
Chos / als / zwey Chos Vocalissen *Concertat* weis / und
zwey Chos *Instrumentalissen* / nebst 2. Clarinen und zwey
Herpauten.

Uff der Sankel vor der Predigt.

Dun lob mein Geel dem HENN/ z. d. den ersten
Per sum *Concertat*: mit *Instrument*. 2. Clarin und 2. Herp
pauten / die anderen *Per su* aber *Contrapunct* weis / mit der
Gemein.

Nach

Diese *Designatio* und die sehr lange Predigt machen wahrscheinlich, daß der Festgottesdienst sich über mehrere Stunden erstreckt. Nur einmal bezieht sich Pfarrer Christoph Schindler d. Ä. (1596-1669) in seiner Predigt auf die erklingende Kirchenmusik, indem er auf das einzige anonyme Werk verweist⁸⁷:

Wollen [...] auß dem schönen Danck-Psalme [...] Davids/so in der Ordnung der 103. ist/mit Vocal und Instrumental Music erschallen lassen/singen und klingen: Nun lob mein Seel den Herrn.

Zunächst fällt auf, daß es sich bei den Werken um mehrstimmige Kompositionen handelt. Der Einsatz von 20 Instrumentalisten bestätigt Meltzers Äußerung von 1684, daß die »Kirchen-Music/ [...] allhier zu Schneeberg bißhero und noch ietzo [...] wohl bestellt ist«⁸⁸. Außerdem überrascht, daß die meisten Kompositionen hinsichtlich ihrer Entstehung Jahrzehnte zurückliegen (Giovanni Francesco Capello war um 1620 gestorben, Michael Praetorius 1621 und Johann Hermann Schein 1630). Bei der Vertonung des 122. Psalms *Ich freue mich des, das mir geredt ist* von Schein handelt es sich um eine verschollene Komposition, die einst auch in Pirna vorhanden war⁸⁹. (Der Thomaskantor Schein wurde in Grünhain geboren, das nur knapp 15 Kilometer von Schneeberg entfernt ist). Capellos Werke begegnen in mitteldeutschen Notenhandschriften bzw. -inventarien sehr selten.

Nicht einfach beantwortet sich die Frage nach der Identifizierung der beiden Schützchen Werke, die am Ende des Festgottesdienstes erklingen. Die Annahme liegt nahe, daß es sich bei der nach der Predigt erklingenden Komposition *Herr Gott, dich loben wir* um das Deutsche Tedeum SWV 472⁹⁰ handelt – ein Werk, dessen Authentizität freilich seit seiner ersten Veröffentlichung nach einer 1677 in Erfurt geschriebenen Handschrift skeptisch beurteilt worden ist⁹¹. Das Schneeberger Programm beweist jedenfalls, daß von Schütz schon 1650 eine Komposition *Herr Gott, dich loben wir* zur Aufführung gelangt. Der Hinweis: »Figural: und Instrumentaliter, nebenst 2. Clarin und zwoen Heerpaucken«, macht eine große Besetzung wahrscheinlich. Dabei müßte es sich entweder um ein heute verschollenes Werk von Schütz oder um eine Frühfassung bzw. die Erfurter Fassung vom »Deutschen Tedeum« (SWV 472) handeln. (Ein »Deutsches Tedeum« von Schütz wird zum Friedensdankfest am 22. Juli 1668 in Dresden aufgeführt.)

Den 100. Psalm *Jauchzet dem Herrn* hat Schütz mehrfach vertont: SWV 36, 36a, 198, 198a und 493. Hinzu kommen eine verschollene sechsstimmige Fassung und eventuell eine Neufassung des 100. Psalms, die 1665 in Dresden erklingt⁹². Außerdem sind die in lateinischer Version vorliegenden Werke SWV 262 und 332 zu berücksichtigen. Zeitgenössische Bearbeitungen zeigen, daß die Vertonungen des 100. Psalms von Schütz in Sachsen beliebt sind. Für den Pirnaer Kantor Johann Cadener (gest. 1639) findet sich zum Beispiel der Nachweis: *Missa 8 Voc. Johan Cadeners Super Jauchzet dem*

87 Ebenda, S. 3. Möglicherweise handelt es sich um eine Komposition des Schneeberger Kantors Jacob Ziegler.

88 Christian Meltzer, *Bergklüfftige Beschreibung Der [...] BergkStadt Schneeberg*, Schneeberg 1684, S. 237.

89 *Votum Nuptiale*, Leipzig 1622. Vgl. Wilibald Nagel, *Die Kantoreigesellschaft zu Pirna*, in: MfM 28 (1896), S. 161.

90 SGA 18 (Heinrich Spitta), S. 140-165; NSA 32 (Breig), S. 58-100.

91 Vgl. Moser, S. 537; Breig in NSA 32, S. VII f.

92 Wolfram Steude, *Das wiedergefundene Opus ultimum von Heinrich Schütz – Bemerkungen zur Quelle und zum Werk*, in: SJB 4/5 (1982/83), S. 17.

*Herren H. Sag*⁹³. Bei der in Schneeberg genannten Komposition könnte es sich um SWV 36a handeln, eine um 1616 entstandene nur handschriftlich überlieferte Frühfassung von SWV 36 aus den *Psalmen Davids*⁹⁴. Dafür sprechen die Besetzungshinweise »à 12. uff drey Chor«⁹⁵.

Es ist bemerkenswert, daß die von dem Schneeberger Kantor Jacob Ziegler aufgeführten Schütz'schen Werke nicht im Druck vorliegen. Das macht einen Kontakt zu Schütz bzw. zu einem Schütz nahestehenden Musiker wahrscheinlich.

Mehrere Schneeberger Rektoren, Kantoren und Organisten des 16. und 17. Jahrhunderts sind mit Kompositionen, die auch im Druck vorliegen bzw. vorlagen, in Erscheinung getreten. Von diesen sollen vor allem Thomas Popel⁹⁶, Valentius Rab (Corvinus)⁹⁷, Nikolaus Kropstein⁹⁸, Andreas Reinhard⁹⁹, Heinrich Spilner¹⁰⁰ und Christian Speckhuhn¹⁰¹ genannt werden.

Umfangreiche Verzeichnisse von heute nicht mehr erhaltenen Noten aus den Jahren 1589, 1597, 1636 und 1682 – sie werden als Anhang Nr. 4 zusammen mit einem Komponisten- und einem Titelregister abgedruckt¹⁰² – zeugen von einer intensiven Musikpflege in Schneeberg. Aus dem Schütz'schen Umkreis erscheinen darunter Werke von David Pohle, Christoph Bernhard, Johann Vierdanck und Marco Gioseppe Peranda. Von Schütz befanden sich folgende Druckwerke in der Kantorei: *Psalmen Davids* (1619), *Kleine geistliche Konzerte II* (1639) und *Symphoniae sacrae III* (1650).

Eine beträchtliche Erweiterung des Notenbestandes erfolgte um 1683. Christian Rockstroh, Kammerherr zu Rittersgrün, erhält aus Dresden ein Erbe »mit vielen hundert Concerten und Capell-Stücken«¹⁰³. Diese Sammlung übergibt er der Schnee-

93 Nagel, S. 160. Cadener bearbeitet auch Messen von Luca Marenzio, Georg Vintzius und Melchior Vulpius (a. a. O.) Das sollte bei der Untersuchung der in der Handschrift Cadeners vorliegenden Schütz'schen Werke, von Steude als Frühfassungen zu SWV 263, 264, 289, 326, 429, 430 und 450 identifiziert, Berücksichtigung finden. (Vgl. Wolfram Steude, *Neue Schütz-Ermittlungen*; Wiederabdruck in: HS-WdF, S. 189-228).

94 Edition in NSA 28 (Breig), S. 61-88.

95 Da im Programm nicht ausdrücklich von »Psalm 100« die Rede ist, wäre allerdings auch – worauf mich Werner Breig aufmerksam machte – an SWV 47 (für drei Favoritchöre und eine Capella) zu denken.

96 Thomas Pope, um 1522 Rektor in Schneeberg, Komponist von Psalmmotetten und einer verlorengegangenen, vermutlich deutschsprachigen Passion.

97 Valentin Rab (Corvinus), um 1540 Kantor in Schneeberg, danach Kantor in Marienberg; gest. 1596; Komponist von handschriftlich und gedruckt überlieferten Psalmmotetten.

98 Nikolaus Kropstein, 1555-1562 Archidiakon in Schneeberg; Komponist lateinischer geistlicher Werke sowie deutschsprachiger Motetten.

99 Andreas Reinhard, 1594-1613 Organist in Schneeberg, veröffentlicht mehrere musiktheoretische Werke, Komponist lateinischer und deutscher Motetten.

100 Heinrich Spilner, 1577-1636, seit 1611 Kantor in Schneeberg; in RISM werden drei Druckwerke genannt.

101 Christian Speckhuhn, Schüler des Leipziger Thomaskantors Sebastian Knüpfer, Bewerber um dieses Amt nach dessen Tod; zunächst Substitut, dann 1676-1682 Nachfolger von Jacob Ziegler als Kantor in Schneeberg. Albert Göhler (*Verzeichnis der in den Frankfurter und Leipziger Messkatalogen der Jahre 1564 bis 1759 angezeigten Musikalien*, Leipzig 1902, S. 81) nennt zwei offensichtlich verlorengegangene Druckwerke. In den Schneeberger Inventarien werden 24 z. T. bis 20stimmige Vokalwerke erwähnt.

102 Das Inventarverzeichnis von 1636, Signatur II 19 8 (alte Signatur 9 II 3) ist verschollen. Die übrigen Verzeichnisse finden sich unter der Signatur 2920 (alte Signatur II 19 27a) im Schneeberger Stadtarchiv.

103 Christian Meltzer, *Bergkläufftge Beschreibung Der [...] BergStadt Schneeberg*, Schneeberg 1684, S. 712.

berger Kantorei. Leider existiert davon kein Verzeichnis. Mit Sicherheit befanden sich dabei auch Werke von Heinrich Schütz.

Über persönliche Kontakte von Schütz zu Schneeberg ist nichts bekannt geworden. Zu den Nachkommen des weitläufigen Hieronymus Schütz¹⁰⁴ gab es offensichtlich keine Beziehungen. Über Verbindungen zwischen Schütz und dem Kantor Jacob Ziegler¹⁰⁵ bzw. dem Organisten Samuel Hä(h)nel¹⁰⁶, die den Festgottesdienst am Himmelfahrtstag 1650 leiteten, ist ebenfalls nichts bekannt.

*

Dokumentarischer Anhang

1. Zu S. 62: Christoph Pincker erwirbt 1657 die ehemalige Schützische Mühle in Chemnitz¹⁰⁷

Kundt undt zu wißsen, denen hiervon Wißenschafft zu haben von nöthen, demnach Bürgermeister und Rath der Stadt Chemnitz, dem Churfürstl. Sächß. Steuer Buchhalter Herrn Christian Wildäcken Seel. laut obligation sub dato Ostern Anno 1618. und Churfürstl. Sächß. gnädigsten Consens, unterm Dato den 17. Septembris ejusdem Anni, Vier Taußendt Gülden Fränckischer Wehrung, so ihnen Herr Wildeck zu gemeinen Stadt besten Vorgestreckt, schuldig worden, von welchen Capital gemelter Rath auch die verschriebenen Zinßen, biß zu entstandener Krieger Vnruhe, richtig abgestattet, nachmahls aber mit solcher Zinßreichung ferner nicht fort kommen können, also, das biß Anno 1647. in die Dreytausend Fünffhundert Fünff: undt Fünffzig gülden Zinßen auffgeschwollen undt dahehro die Wildeckischen Erben, benandtlichen Herr Heinrich Schütz, Churfürstl. Sächß. Capelmeister vor sich und in Vormundtschafft seiner Tochter Jungfraw Euphrosinen, nachmahls Herr D. Christoph Pinckerts, des Jüngern Ehelicher Haußfrauen, veranlaßet undt gezwungen worden, wieder vorgedachten Rath bey der Churfürstl. Regierung executive zu klagen, und Hülffsbefehliche an dem Amtschößer zu Chemnitz auszuwircken, und wiewohl hinauff E.E. Rath in Septembri Anno 1647. mit dem Herrn Capellmeister in einen güthlichen Vergleich sich eingelassen, in welchen ihnen derselbe/: die alten Zinßen biß auff Eintausendt Gülden remittiret, Hingegen Sie von Neuen versprochen, daß nachmahls gestundete Capital der Vier Taußendt fl hinführe mit Vier pro Centum zuvor Zinßen, und darzu die Einkünffte ihrer Newen Mühle einig undt allein zu wiedmen, undt anzuwenden, maßen itzo gedachte neue Mühle, So hiebevorn von dem Geschlecht der Schützen verkauffet worden, für berührte Post zum Specialunterpfande stehen undt haften solle, So hatt doch mehr gemelter Rath auch mit solcher Zinßreichung nicht inne gehalten, derohalben wohlgedachter Herr Capellmeister undt deßen Eydam Herr Doct. Christoph Pincker, anderweit umb Vollstreckung der Hülffe unterthänigste ansuchung zuthun nicht umbgang haben können, maßen auch am 9. Januarij Anno 1652 Hierauff Churfürstl. Durchl. zu Sachßen dem Amtschößer zu Chemnitz gnädigst anbefohlen, E.E. Rath dahin anzumahnen, daß Sie obbenandte ihre Neue Mühle dem Herrn Capellmeister an statt seiner und seiner Tochter forderung der Viertausendt gülden, wiederkäufflichen in solutum abtreten, oder wiedrigesfals er den Hülffs Proceß wieder Sie fortstellen solle, zu welcher Hülffs Vollstreckung auch albereit Termin angesezet gewesen, wo nicht E.E. Rath abermahls zu guthwilliger abtretung der Mühle sowohl schriftl. als mündtlichen sich anerbothen, will aber darbey sich noch eine undt die andere Difficultät ereignet, mann auch des Kauff Pretij halber sich nicht allerdings vergleichen können, So ist diese abtretung abermahl in stocken gerathen, biß endtlichen bey der vorm Jahre, von neuen gnädigst angeordneten Churfürstl. Commission, in Termino den 6. Augustj iezo

104 Der reich begüterte Hieronymus Schütz lebt um 1500 in Schneeberg.

105 Jacob Ziegler, gebürtiger Zwickauer, 1621-1630 Kantor in Hartenstein, 1636-1676 Kantor in Schneeberg; Kompositionen nicht nachweisbar.

106 Samuel Hä(h)nel, 1631-1649 Organist in Crimmitschau, danach Organist in Schneeberg, gest. 1653.

107 Die Absatzgliederung ist Zutat des Verfassers.

lauffenden 1657.sten Jahres, durch interposition der Herren Commissarien, mehr wohlgeletter Rath sich zum Zwecke geleet, und indem Sie nebenst den Viertelsmeistern berührte Schuldforderung, der Viertausend gülden Capital, vor richtig recognosciret, und daß solches anlehen zu gemeiner Stadt besten angewendet worden, gestanden sich zu wiederkäufflicher abtretung berührter ihrer Neuen Mühlen erkläret, Welches, nach gepflogener Handlung, Herr Doct. Christoff Pincker, Bürgermeister zu Leipzig, als Haeres Mobiliaris seiner Haußfrauen, Euphrosinen Schüzin sehl. wie auch in Natürlicher Vormundtschafft seines mit derselben erzeugten Töchterleins, Gertraudten Euphrosinen, undt in tragendher Vollmacht seines Schwähers, Herrn Heinrich Schützens, Capellmeisters, auch auff Zureden der Herren Commissarien, acceptiret, undt ist hierauff nachfolgender Kauff Handel, Jedoch auff wiederkauff= undt ablößlich, von beyden theilen beliebet, abgehandelt undt geschlossen worden, Nehmblichen[:]

Es vorkauffet nach eigenschafft Endes angefangten undt bedingeten Pacti reluendi E.E. undt Wohlweiser Rath der Stadt Chemnitz, in Kegenwarth undt mit austrücklicher belieben undt einwilligung der Verordneten Viertelsmeister, Nahmentlich, Paul Gerlachs, Hannß Richters, Michael Schulzens, Hannß Hanemans, Martin Schulzens, undt Wilhelm Werners, und, schläget insolutum, Jedoch salvo relutionis reservatae jure, eigenthümblichen zu, vor wohlgedachten Herrn Christoff Pinckern, beyder rechten Doctoren, des Churfürstl. Sächs. Schöppestuls wohlverordneten Assessorn, undt Burgermeistern zu Leipzig, mehr berührte ihre vorm Closterthore am Anger gelegene Neue, Vorhin gewesene Schüzische Mühle, mit Vier Gängen sambt den daran liegenden verzäuneten kleinen Gärtlein, am Stubenfestern gelegen, allen deren Zugehör, pertinentien, Nutzungen, Rechten, undt Gerechtigkeiten, [...] auff= undt unter der Erden, Übungen undt Freyheiten, allermaßen Sie, der Rath, solche Mühle bißhero genuzet undt gebrauchet, oder nuzen undt gebrauchen sollen, können oder mögen, undt wie solche Mühle sonst in ihren Rainen und Steinen, soweit iezo die Trauffe gehet, undt das Mühlgebäude im grunde begriffen, sambt allen was darinnen Erdt= Mauer und Nagelfest, auch den darbey iezo befindlichen Inventarien stücken, zusambt denen darauff hafftenden Beschwehungen, ausgeschlossen, die darbey gelegene Wiese /: undt andere Gräserei, außer einzig undt allein den kleinen Vorhehr erwehnten gärtlein, an denen Stubenfestern, weil gedachte gräserey der Stadt, wegen gemeiner Weide, nicht entrathen können:/ Vor undt umb seine, seines Herrn Schwähers undt Töchterleins, bey ihnen habende forderungen, der Viertausend gülden Capital Fränckisch: Wehrung, darauff auffgeschwollene alten und Neuen Zinsen, dergestalt undt also, daß gedachter Herr Käuffer hinführo darmit als seinen eigenthumb gebahren, dieselbe bester maßen nuzen undt gebrauchen, auch nach seiner Beliebung an einen anderen Hinwiederumb verkauffen oder vertauschen möge, Jedoch daß allezeit E.E. ver. Rath dabey Vorbehaltenes undt Bedingetes jus reluendi insalvo undt durch künftiger Veräußerung, vnverrücket bleibe, Versprechen auch hirbey, undt Vor obligiren sich, beneben benenneten denen Viertelsmeistern, an statt der sämbtlichen Bürgerschaft den Käuffern, Herrn Doct. Christoph Pinckern deßen Erben undt Nachkommen, diese Mühle, sambt den vorhehr erwehnten zugehörigen, Vor Männigliches Zu=undt Ansprüche frey, auch ohne Servität und einige Special Hypothec, außer dehrer nach weisung der alten Steuer Register darauff hafftenden Steuerschocke, wie rechtens ist, zu gewehren, auch derselben, Mahlgäste benandter Mühle, in keinerlei wege aspenstig zumachen, oder ihre Bürger und Einwohner, das Sie zuförderst sich ihrer Niclasmühle gebrauchten solten, anzuhalten, undt entweder selbst zu verleiten, oder durch andere dahin verleiten undt anhalten zulaßen, sondern einen Jeden, wie bißhero geschehen, in welcher Mühle einen oder andern beliebet, ohne einführende Näuerung, oder änderung, der Mühlmäze darinne zu mahlen, frey und ungehindert beyden theils nachzulaßen, undt zu vorstatten, auch sonst iezeigen oder künftigen Besitzer dieser Newen Mühlen, durch unnöthige abschlagung des Waßers, außerhalb wenn gewöhnlicherweise vom Rath gefischet, oder sonst auff der Aahlhorthe gefangen wird Vorbauung oder Verweigerung der Wege und steige oder in anderer weise an deren gebrauch zu hindern, oder eintrag zu thun, darbey aber ferner als oben allbereit gedacht, bedinget, undt abgeredet worden, daß E.E. Rath, undt Gemeine Stadt, solche Mühle, iezo, oder ins Zukünftige, sobaldt das gemeine guth sich mittel erholen kann, vmb Vorberührtes Capital, der Viertausend gülden Fränckischer Wehrung, undt kegen bahrer Bezahlung solcher Summa, wie auch des eingewandten meliorationen, wieder an sich zu lösen, freystehen, Inhaber undt besiezer auch ihnen dieselbe auff solche maße zu überlaßen, schuldig seyn sollen. Jedoch das solches tempus reluendi sich über zwölf Jahr nicht erstrecke, sintemahl nach ablauff berührter 12. Jahre, E.E. Rath, wenn es die besiezer nicht guthwillig thuen wolten, keine fernere wieder einlösung verstatet, sondern sodann diese Mühle Käuffern oder deßen Erben, Erbnehmen oder getreuen Inhabern, erb= und eigenthümblichen verbleiben solle.

Es verspricht hierüber E. E. Rath Käuffern bey übergabe der Mühle alle darzu gehörige Documente, alte uhrkunden undt Kauffbriefe, do derer Vorhanden, außzuantworten, maßen Käuffer hingegen Ihnen die

obligation, undt Churfürstl. Consens, Vber die Viertausendt gülden, Wie auch die Transaction de Anno 1647. nebenst einer richtigen Quittung Vber Capital und Zinßen, einzuhändigen, sich schuldig erachtet Es verbleibe auch solche Mühle, sambt allen denen Personen, so solche innen haben, oder besiezen, in des Raths mit Ober=Erbe= undt Vntergerichten, wohl Fundireten Erblichen Jurisdiction begrieffen, und auff alle begebende fälle unterwürffig; Vndt damit Endtlichen dieser Kauff Contract desto Kräfttiger undt beständiger seyn möge, Soll derselbe Churfürstl. Durchl. zu Sachßen Vnsern gnädigsten Herrn zu dero Gnädigsten Confirmation undt Ratification eingeschicket, auch Von den Geschwohrnen Vierthelmeistern Zugleich mit Unterschrieben, undt Vollnzozen werden, Endlichen wollen beyderseits Contrahenten Vermöge der Vor den Herren Commissarien albereit beschehenen angelobung, bey diesenabgeredeten Kauffhandell, beständig stehen, und sich darwieder einigen ausflucht undt Rechtswohltat, wie die auch nahmen haben möchte, außer was vorgehendt Vorbehalten, undt Krafft zu stehenden Pacti relationis, juris dictionis, undt was denen folgig, E.E. Rath frey undt [...] iedesmahl Verbleiben soll, nicht gebrauchen, Wie Sie denn hiernitt derselben sich in genera undt specie Insonderheit aber des Beneficij L. Civitas FF. de Reb: Cred: Restitutio in integrum, laesionis, ex Lz. C. de Rescind: vend: fraudulentae, persuasionis, simulati Contractus Vndt dergleichen gänzlich begeben undt loß sagen, Alles treulich undt sonder gefährde, Vhrkundtlich ist dieser Contract zu Pappier gebracht, darüber zwey Exemplaria verfertiget, undt von beyden theilen mit untertrückung derer respective Stadt Secret undt gewöhnlichen Petzschafften auch eigenhändiger Unterschrift vollnzozen worden, Signatum am Tage Michaelis des Eintausendt Sechshundert und Siebenundtfunffzigsten Jahres;

Paul Gerlach
Johan: Richter

J.G. Berlich

Christoph pincker D.
Vor mich, und in Vol-
macht H Heinrich
Schützens Churfl. Sächs.
Capelmeisters, auch in
Natürlicher Vormundt-
schafft meiner Tochter
Gerdrauth Euphrosinen mpp.

2. Zu S. 62: Christoph Pincker bestätigt, daß die Fischereirechte für den Chemnitzer Mühlgraben beim Rat der Stadt bleiben.

Belangende die Fischerey, Verbleibet solche sowohl in den Mühlgraben und alhortten, alß ober= vndt Vnter der Mühlen, und also allenthalben, E.E. Rath, wie Vorhin, als daß Herr Cessionarius daran in geringsten sich nicht anzumaßen, befugt seyn soll. Deßen zu unserer Vhrkundtigt dieses Inventarium von beyden theilen vollzozen, und Jeden ein gleichlautendes Exemplar zugestellet worden, Actum Chemnitz den 13. Octobris Anno 1657.

Johann Georg Berlich
mpp.
nomine Senatus

Christoph Pincker D.
Vor mich und mandatario
nomine H Heinrich Schützens
Churfl. S. Capellmeisters,
wie auch in Natürlicher Vor-
mundtschafft meiner tochter
Gerdrauth Euphrosinen. mpp.

3. Freiburger Sammelhandschrift (1662)¹⁰⁸

- | | | | |
|-----|-------------------------------|--|---------|
| 1. | J. N. | Ein tag in deinen vorhöfen. Symphonia 5 v.
T., Baßviolon, Bc. | |
| 2. | S. S. [Samuel Seidel?] | O welch eine Tieffe 6 v. 2 T. B. dui Violin
T2, Baßviolon, Bc. | |
| 3. | A. H. [Andreas Hammerschmidt] | Ich bin die Aufferstehung 6 v.
C2, Baßfagott, Bc. | |
| 4. | A. H. [Andreas Hammerschmidt] | Fürchtet euch nicht 6 v.
T2, Baßviolon, Bc. | |
| 5. | H. S. [Heinrich Schütz] | Buccinate in neomenia tuba 6 v. | SWV 275 |
| 6. | [Heinrich Schütz] | 2 p. Jubilate Deo in chordis
T2, Fagotto, Bc. | SWV 276 |
| 7. | Joseph Scaranii | Bone Jesu verbum patris 5 v.
T., Baßviolon, Bc. | |
| 8. | Johann Bapt. Chinelli | Laudate pueri 5 v. A. T. B
T., Baßviolon, Bc. | |
| 9. | Joh. Bapt. Chinelli | Ecce nunc benedicite Dominus 5 v.
C., Baßviolon, Bc. | |
| 10. | Heinrich Sagittarij | Benedicam Dominum 4 v. | SWV 267 |
| 11. | [Heinrich Schütz] | 2 p. Exquisivi Dominum
T., Baßviolon, Bc. | SWV 268 |
| 12. | Heinrich Sagittarij | Attendite popule meus 5 v. Von Sehman bösen und
guten
Baßviolon, Bc. | SWV 270 |
| 13. | Heinrich Sagittarij | Domine labia mea 5 v. Von Tauben u. stummen | SWV 271 |
| 14. | Heinrich Sagittarij | Veni dilecte mi 6 v. 20. Sonntag Trinitatis
C2, Baßtrombo, Bc. | SWV 274 |
| 15. | Johann Rosenmüller | Treffet ihr himmel von oben 3 v.
Baßviolon, Bc. | |
| 16. | And. Hammerschmidt | Mir hastu arbeit gemacht 6 v.
T., Baßviolon, Bc. | |
| 17. | Johann Rosenmüller | Mater Jerusalem 4 v. 20. Trinit.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 18. | Johann Rovett | Laudate pueri Dominum 4 v. Maria heim suchen
T., Baßviolon, Bc. | |
| 19. | An. Hammerschmidt | Verley uns Frieden 6 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 20. | Francisc Turini | Ecce quam bonum 6 v. 4. Sonntag Trinitatis
T., Baßviolon, Bc. | |
| 21. | An. Hammerschmidt | Jesu du Sohn Daviedt 5 v. Trombo vel Viol.
B., Baßviolon, Bc. | |
| 22. | And. Hammerschmidt | Herr so du wilt 6 v.
T., Fagott, Bc. | |
| 23. | | Der Herr behüte dich 6 v.
C2 vel T., Tromb. vel Viol 3, Bc. | |
| 24. | Johann Werlin | Wie schön leuchtet der morgenstern 5 v. 2 Violin
T1, Baßviolon, Bc. | |
| 25. | Joh. Werlin | Lobet den Herren alle Heyden 5 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |

108 Vgl. S. 67 f.

- | | | | |
|-----|----------------------|--|---------|
| 26. | Joh. Werlin | Nu komm der Heyden Heylandt 5 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 27. | Johann Werlin | Der Tag der ist so freudenreich 5 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 28. | Johann Werlin | Wo Gott der H nicht bey uns helt 5 v.
T., Baßviolon, Bc. | |
| 29. | Johann Werlin | O Mensch beweine dein Sünde groß 5 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 30. | Matheus Weckmann | Ich habe dich ein klein augenblick 3 v.
Baßviolon, Bc. | |
| 31. | Baltasar Hildebrandt | Verbum caro factum est 4 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 32. | Baltasar Hildebrandt | Gott sei uns gnädig 3 v.
Baßviolon, Bc. | |
| 33. | | Domine concede mihi 3 v.
Baßviolon, Bc. | |
| 34. | | Lobet den Herrn 4 v.
T., Baßviolon, Bc. | |
| 35. | | Veni sancte spiritus 5 v. 2 T. e B. 2 Violin
T2, Baßviolon, Bc. | |
| 36. | Bernhart Haaß | Ach bleib bei uns 4 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 37. | Christ. Werner | Ich danke dem Herrn 3 v.
Baßviolon, Bc. | |
| 38. | Christoph Werner | O du aller süssester 3 v.
Baßviolon, Bc. | |
| 39. | Bernhard Haas | O süsßer o freundlicher 4 v.
T2, Baßviolon, Bc. | |
| 40. | Alexand Grandi | Bone Jesu verbum patris 4 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 41. | Heinrich Sagittarius | Paratum Cor meum 3 v.
Baßviolon, Bc. | SWV 257 |
| 42. | Hein. Sagitt: | Exultavit Cor meum 3 v.
Baßviolon, Bc. | SWV 258 |
| 43. | Hein. Sagitt: | Cantabo Domino in vita mea 3 v.
Baßviolon, Bc. | SWV 260 |
| 44. | Hein. Sagitt: | Venite ad me 3 v.
Baßviolon, Bc. | SWV 261 |
| 45. | Hein. Sagitt: | Jubilate deo 3 v.
Baßviolon, Bc. | SWV 262 |
| 46. | Heinrich Sagittarij | Anima mea liquefacta est 4 v.
T2, Baßviolon, Bc. | SWV 263 |
| 47. | [Heinrich Schütz] | 2 p., Adjuro vos 20. Sontag Tr.
T2, Baßviolon, Bc. | SWV 264 |
| 48. | Heinrich Sagitarij | O quam tu pulchra es 4 v.
T2, Baßviolon, Bc. | SWV 265 |
| 49. | [Heinrich Schütz] | 2 p. Veni de libano
T2, Baßviolon, Bc. | SWV 266 |
| 50. | Johann Vierdanck | Es stehe Gott auf 4 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 51. | Johann Vierdanck | Nun dancket alle Gott 4 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |
| 52. | Jo: Vierdanck | Mein Hertz ist bereit 4 v.
T2, Baßviolon, Bc. | |
| 53. | Johann Vierdanck | Herr wann ich nur dich 4 v.
C2, Baßviolon, Bc. | |

54. Johann Vierdanck Wo der Herr nicht bey uns were 4 v.
C2, Baßviolon, Bc.
55. Joh. Vierdanck Ach das ich hören solte 4 v.
C2, Baßviolon, Bc.
56. Joh. Vierdanck Singet dem Herrn 3 v.
Baßviolon, Bc.
57. Anima mea desiderat 3 v.
Baßviolon, Bc.
58. Giacomo Arigoni Benedicta sit nunc et semper 3 v.
Baßviolon, Bc.
59. Incertus Ave mundo spes 3 v.
Baßviolon, Bc.
60. Andr. Hammerschmidt Trachtet am ersten 3 v.
Baßviolon, Bc.
61. Andreas Hammerschmidt Schaff in mir Gott 3 v.
T., Baßviolon, Bc.
62. And. Hammerschmidt Sey nun wieder zufrieden 3 v.
Baßviolon, Bc.
63. Johann Rovettus Laetatus sum in his 5 v.
T., Baßviolon, Bc.
64. Christ. Werner Laudamus Dominus Deus 3 v.
T., Baßviolon, Bc.
65. Christoph Werner Jubilate Deo 3 v.
T., Baßviolon, Bc.
66. Christ. Werner Herr nun lestu 3 v.
Baßviolon, Bc.
67. Samuel Seidel Domine Exaudi 3 v.
Baßviolon, Bc.
68. Samuel Seidel Domine ne in furore tuo 4 v. 11. Trinitati
T., Baßviolon, Bc.
69. Samuel Seidel Beati quorum remissae 4 v.
C2, Baßviolon, Bc.
70. Erbarm dich mein o Herre Gott 5 v.
Viol 3, Bc.
71. Ein feste Burg 5 v.
C2, Baßviolon, Bc.
72. Michael Kühnel Meine seele erhebt 4 v. Intonation: Meine Seele erhebt und mein
geist freuet sich
C2, Baßviolon, Bc.
73. Heinrich Schütz Der Herr ist mein Hirt 5 v. C.A.T. 2 Violin SWV 398
A., Baßviolon, Bc.
74. Heinrich Schütz Wo der Herr nicht das Hauß bauet 5 v. SWV 400
C2, Baßviolon, Bc.
75. Heinrich Schütz O Jesu süß 6 v. SWV 406
C2, T2, Baßviolon, Bc.
76. Joh. Vierdanck Mein Freund komme 5 v.
T., Baßviolon, Bc.
77. Joh. Vierdanck Jauchzet dem Herren 6 v. C.A.T.B. et 2 Violin
A., B., Baßviolon, Bc.
78. Laudate Dominum omnes gentes 6 v. C.A.T.B. et 2 Violin
A., B., Baßviolon, Bc.
79. Mein Hertz ist bereit 5 v. A.T.B. et 2 Violin
T., Baßviolon, Bc.
80. Sihe wie fein und lieblich ist 5 v. A.T.B. et 2 Violin
T., Baßviolon, Bc.

81. Domine exaudi 3 v. Bassus Solus cum 3 Viol:
Baßviolon, Bc.
82. Jubilate Deo 4 v.
C2, Baßviolon, Bc.
83. Cantate Domino 4 v. 2 Cant et Violin
C2, Baßviolon, Bc.
84. Fürchte dich nicht 4 v. 2 T. 2 Viol.
T2, Baßviolon, Bc.
85. Kompt her zu mir alle 3 v. T. 2 Viol.
T., Baßviolon, Bc.
86. Lobe den Herrn 3 v. C. 2 Viol
Baßviolon, Bc.
87. Ey du frommer und getreuer Knecht 4 u. 7 v. 2 Cant vel Ten 2 Viol
C. vel T2, Baßviolon, Bc.
88. Der Herr Zebaoth ist mit uns 6 u. 9 v.
C2, T2, Baßviolon, Bc.
89. Freuet euch des Herrn 3 v. C. 2 Viol
Baßviolon, Bc.
90. Paratum Cor meum 3 v.
Baßviolon, Bc.
91. Decantabat populus 3 v.
T., Baßviolon, Bc.
92. Amo Christum 3 v.
Baßviolon, Bc.
93. Sonet cithara 3 v. C. 2 V. Himmelfahrt
Baßviolon, Bc.
94. O Admirabile commercium 6 v. Motetta a 6. Concerto
A., B., Baßviolon, Bc.
95. Quemadmodum desiderat cervus 5 v. C.C. et B. e 2 Violin
C2, Baßviolon, Bc.
96. Tempus est 3 v.
Baßviolon, Bc.
97. Heinrich Schütz
O süßer Jesu 6 v. SWV 405
C2, T, Baßviolon, Bc.
98. H. Schütz
Laßet uns doch den Herren 6 v. 7. Trinitatis SWV 407
C2, B., Baßviolon, Bc.
99. Ad perennis vitae 3 v.
T., Baßviolon, Bc.
100. Jubilate deo 6 v. [4 v.?
T., Baßviolon, Bc.
101. Das ist mir lieb 3 v. 21. Trinitatis
Baßviolon, Bc.
102. And. Hammerschmidt
Von Gott wil ich nicht lassen 7 v. 2 Flaut. 2 C.T.B.
C2, B., Basso Trombon vel Violon, Bc.
103. And. Hammerschmidt
Allein zu dier 7 v. 2 V. 2C.T.B.
C2, B., Baßviolon, Bc.
104. Christ lag in Todesbanden 8 v. 2 Viol C.C.T.B.
C2, B, Baßviolon, Bc.
105. Conrad Mathei
Des Herren Zorn währet ein augenblick 6 v.
A., B., Bc.
106. O dulce nomen Jesu 4 v. 2 Cant et Violini
C2, Bc.
107. O vulnera doloris 3 v.
Bc.
108. Gott, es ist mein rechter Ernst 7 v. 2 Viol 2 C.A.T.B.
C2, B., Bc.

109.

Laudate Dominum 8 v.
A2, B., Baßviolon, Bc.

Alphabetisches Register

- Ach bleib bei uns (Hase) 36; Ach, daß ich hören sollte (Vierdanck) 55; Adjuro vos (Schütz) 47; Ad perennis vitae 99; Allein zur dir (Hammerschmidt) 103; Amo Christum 92; Anima mea desiderat 57; Anima mea liquefacta est (Schütz) 46; Attendite popule meus (Schütz) 12; Ave mundo spes 59;
- Beati quorum remissae (Seidel) 69; Benedicam Dominum (Schütz) 10; Benedicta sit nunc et semper (Arrigoni) 58; Bone Jesum verbum patris (Scarani) 7; Bone Jesu verbum patris (Grandi) 40; Buccinate in neomenia tuba (Schütz) 5;
- Cantabo Domino in vita mea (Schütz) 43; Cantate Domino 83; Christ lag in Todesbanden 104;
- Das ist mir lieb 101; Decantabat populus 91; Der Herr behüte dich 23; Der Herr ist mein Hirt (Schütz) 73; Der Herr Zebaoth ist mit uns 88; Der Tag, der ist so freudenreich (Werlin) 27; Des Herren Zorn währet ein Augenblick (Matthaei) 105; Domine concede mihi 33; Domine exaudi 81; Domine exaudi (Seidel) 67; Domine, labia mea (Schütz) 13; Domine ne in furore tuo (Seidel) 68;
- Ecce nunc benedicite Dominus (Chinelli) 9; Ecce quam bonum (Turini) 20; Ei, du frommer und getreuer Knecht 87; Ein feste Burg 71; Ein Tag in deinen Vorhöfen (J. N.) 1; Erbarm dich mein, o Herre Gott 70; Es stehe Gott auf (Vierdanck) 50; Exquisivi Dominum (Schütz) 11; Exultavit cor meum (Schütz) 42;
- Freuet euch des Herrn 89; Fürchte dich nicht 84; Fürchtet euch nicht (Hammerschmidt) 4;
- Gott, es ist mein rechter Ernst 108; Gott sei uns gnädig (Hildebrand) 32;
- Herr, nun läßt du (Werner) 66; Herr, so du willst (Hammerschmidt) 22; Herr, wenn ich nur dich habe (Vierdanck) 53;
- Ich bin die Auferstehung (Hammerschmidt) 3; Ich danke dem Herrn (Werner) 37; Ich habe dich ein klein Augenblick (Weckmann) 30;
- Jauchzet dem Herrn (Vierdanck) 77; Jesu, du Sohn David (Hammerschmidt) 21; Jubilate Deo 82, 100.; Jubilate deo (Werner) 65; Jubilate Deo in chordis (Schütz) 6; Jubilate deo omnis terra (Schütz) 45;
- Kommt her zu mir alle 85;
- Laetatus sum in his (Rovetta) 63; Lasset uns doch den Herren (Schütz) 98; Laudamus Dominus deus (Werner) 64; Laudate Dominum 109; Laudate Dominum omnes gentes 78; Laudate pueri (Chinelli) 8; Laudate pueri Dominum (Rovetta) 18; Lobe den Herrn 86; Lobet den Herren, alle Heiden (Werlin) 25; Lobet den Herrn 34;
- Mater Jerusalem (Rosenmüller) 17; Meine Seele erhebt (Kühnel) 72; Mein Freund komme (Vierdanck) 76; Mein Herz ist bereit 79; Mein Herz ist bereit (Vierdanck) 52; Mir hast du Arbeit gemacht (Hammerschmidt) 16;
- Nun danket alle Gott (Vierdanck) 51; Nun komm, der Heiden Heiland (Werlin) 26;
- O admirabile commercium 94; O du aller süßester (Werner) 38; O dulce nomen Jesu 106; O Jesu süß (Schütz) 75; O Mensch, beweine dein Sünden groß (Werlin) 29; O quam tu pulchra es (Schütz) 48; O süßer Jesu (Schütz) 97; O süßer, o freundlicher (Hase) 39; O vulnera doloris 107; O welche eine Tiefe (S. S.) 2;
- Paratum cor meum 90; Paratum cor meum deus (Schütz) 41;
- Quemadmodum desiderat cervus 95;
- Schaff in mir, Gott (Hammerschmidt) 61; Sei nun wieder zufrieden (Hammerschmidt) 62; Siehe, wie fein und lieblich 80; Singet dem Herrn (Vierdanck) 56; Sonet cithara 93;
- Tempus est 96; Trachtet am ersten (Hammerschmidt) 60; Träufelt, ihr Himmel (Rosenmüller) 15;
- Veni de Libano (Schütz) 49; Veni, dilecte mi (Schütz) 14; Veni, Sancte spiritus 35; Venite ad me (Schütz) 44; Verbum caro factum est (Hildebrand) 31; Verleih uns Frieden (Hammerschmidt) 19; Von Gott will ich nicht lassen (Hammerschmidt) 102;
- Wie schön leuchtet der Morgenstern (Werlin) 24; Wo der Herr nicht bei uns wäre (Vierdanck) 54; Wo der Herr nicht das Haus bauet (Schütz) 74; Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält (Werlin) 28.

4. Schneeberger Noteninventarien (1589, 1597, 1636, 1682)¹⁰⁹

INVENTARIUM I (1589)

(Das Verzeichnis ist weitgehend identisch mit dem Inventarium II (1597). Folgende Werke werden 1597 nicht mehr genannt, müssen also zu diesem Zeitpunkt als nicht mehr vorhanden angesehen werden.)

- 1 3 alte Meßbücher
- 2 ein Cantional Spangenberg in quarto
- 3 ein altes Mißale in folio
- 4 4 große pergamenem Responsorienbücher in weiß leder gebunden
- 5 einen lateinischen alten Pergamenen Psalter in quarto
- 6 te deum laudamus Teutsch Abrahamo Langhans autore
- 7, 8, 9 die 3 passionen von Obrecht, Popelij vnd Stoltzers Discipel componiert, samt den contrapunct zu den Teutsch passion gehörig, und in des Kirchners Verwahrung

INVENTARIUM II (1597)

Inventarium libellorum Musicorum [...] Valentino Cobergero Cantore [...] Ex Bibliotheca à Dno Antonio Lingk Scholae huius Inspectore, permissu Senat [...] Venerandissimi Dni Pastoris M[ichael]is Musculi accepi libellos Musicos 24 Ma [...] Anno Christi, 1.5.89 [...]

- 10 Novum et insigne opus Musicum, in quo Textus Euangeliorum totius Anni RISM H 5187
quinque Vocum, cum modulamine exprimitur
- 11 Item senos libros Cantionum sacrarum quinque ex optimis [...] musicis [...]bus
[...] selecta [...] Der [...] mangelt.
- 12 Thesaurum Musicum 6 partes [...] weiß gebunden vndt mit Clausuren außge- RISM 1564¹
nommen zwey
- 13 Item Geschriebene 4 partes in quart In weiß Schweinern Leder mit Clausuren,
Die mangeln
- 14 Item 4 partes in Rott gebunden mit bend, Choralis Constantini ut vulgo vocant, RISM I 89
opus insigne, et praeclarum Authore Heinrico Isaac
- 15 Item Missam VI. Vocum Jacobi Vaët in [...] Schön pergament gebunden in ein
Buch
- 16 Item quinque moteten quinque vocum autore Johanne Heblero Magdeburgensi
auff papier in folio geschrieben.
- 17 Item Textus aliquot Sacrae Scripturae quinque Vocum autore Wolfgango Lin-
demanno auch auff Papier in folio geschrieben.
- 18 Item Passio Anthonij Scandelli Sanctum Johannem Inn Regal In ein Buch in
Pergament gebunden.
- 19 Item Passio Sanctum Matheum et Sanctum Johannem. Darzu 4 partes so mahn
auf dem Chor geb[en].
- 20 Item Symphoniam VI. Vocum Christophori Waltheri mangelt eine Stim.
- 21 Item nouas harmonicas cantiones autore Matthiae Gastritz quinque partes In RISM G 565
pergament gebunden
- 22 Item officium de festo Annunciacioni 5. Vocum, nuhr in papier gehefftet.
- 23 Item magnificat in festo Paschae in papier gehefftet Autore Valentino Coruino
Mangeln 3 Stimmen.
Vundt die Stimmen, So da mangeln, hab ich nicht bekommen. Bin sie auch nicht
wiederumb zuersetzen schuldig. Valentino Cobergerus
Cantor [...]
- 24 Ein Neu Deutzsch gesangk Buch dem Herrn Cantor Inn Weiß leder Mit Clausu-
ren D: Lutherus, überandtwort den 6. Septembris 89

¹⁰⁹ Vgl. S. 73 f.

- 25, 26,
27
- Item Anno Christi 1591 haben die Ehrenvehesten, Erbar, Vnd wolweissen Herrn, Herr Hans Zoboldt, Daniel Zoboldt, Zacharias Lichtenhan, Paul Lobwasser, Georg Rüger Apothecker beneben andern Aus Christlichem wolmeinenden gemüth zu der Kirchen allhier. Das Opus Jacobi Galli gekaufft, Das es darbey bleyben soll. 3. Tomi. Sind 8 Partes in Rott Leder gebunden Grün auffn Schnit.
- Item Anno Christi 1593. den 12. Mar[...] hat der Erbare, Vnd wolgelarte Petrus Lemmel Zur Cantorey Verehret 4 Partes in weise [...] haut gebunden mit grünen band Welcher anfang ist:
- 28 Euangeliorum, quae Diebus Dominicis, et Festis Praecipuis in Ecclesia Dei quotannis unitate proponi solent. Periochae Breves ab Euricio Dedekindo Neostadiano, Scholae Luneburg: ad D. Johannem Cantore [...]

RISM H 1980,
1981, 1982

INVENTARIUM III (1636)

(Dieses Verzeichnis ist verschollen. Es wurde jedoch von Rautenstrauch ausgewertet¹¹⁰. Nachfolgende Titel werden im Inventarium IV (1682) nicht genannt, sind also zu diesem Zeitpunkt in der Schneeberger Kantorei nicht mehr vorhanden.)

- 29 Philipp Dulichius: *Prima pars centuriae octonum et septenum vocum harmonias sacras*, 8 Stimmen, Stettin 1607. RISM D 3688
- 30 Giovanni Gabrieli: *Symphoniae sacrae*, 6-19 voc., Venedig 1615. RISM G 87
- 31 Adam Gumpeltzhaimer: *Sacrorum concentuum octonis vocibus modulandorum*, Augsburg 1601. RISM G 5139
- 32 Orlando di Lasso: *Fasciculi aliquot sacrarum cantionum*, 4, 5, 6 u. 8 voc., Nürnberg 1582.
- 33 Orlando di Lasso: *Continuatio cantionum sacrarum* 4, 5, 6, 7, 8 et plurium vocum.
- 34 Orlando di Lasso: *Magnificat*, 6 Stimmen.
- 35 Michael Lohr: *Neue teutzsche Kirchengesänge*, 8 voc., 1. Teil, Freiberg 1629. RISM L 2760
- 36 Karel Luython: *Liber I Missarum*. [RISM L 3119?]
- 37 Hieronymus Praetorius: *Magnificat 8 vocum super octo tonos consueto, cum motetis aliquot*, 8. et 12. vocum, Hamburg 1602. RISM P 5333
- 38 Michael Praetorius: *Hymnodia Sionia, continens hymnos sacros XXIV. anniversarios selectos*, 3-8 vocibus, Wolfenbüttel 1611. RISM P 5363
- 39 Michael Praetorius: *Eulogodia Sionia*, Wolfenbüttel 1611. RISM P 5364
- 40 Michael Praetorius: *Megalynodia Sionia, continens canticum B. Mariae Virginis, Magnificat*, Wolfenbüttel 1611. RISM P 5365
- 41 Michael Praetorius: *Musarum Sioniar: motectae et psalmi latini*, 4-16 voc., Nürnberg 1607. RISM P 5361
- 42 Paul Rivander: *Prati Musici Ander Theil*, 3. 4. 5. und 8. Stimmen. Ansbach 1613. RISM R 1767
- 43 Jan Pieterszoon Sweelinck: *Sechsstimmige Psalmen Aus dem Ersten und Andern Theil seiner ausgegangenen Frantzösischen Psalmen*, Berlin 1616. RISM S 7249
- 44 Melchior Vulpus: *Canticum Beatissimae Virginis Mariae, 4-6 et pluribus vocibus*, Jena 1605.
- 45 Johann Wanning: *Cantiones*.
- 46 Alte Grabpartes, so der alte Cantor Valentin Coburger geschrieben.
- 47 Responsio ad praefationem S. Coenae, so an 3 Hauptfesten pflegt gesungen zu werden, geschrieben von Valentin Coburger.
- 48 Invitatorium, Antiphoniae et Concertus Misericordiae et Justitiae ao. 1601 von Valentin Coburger geschrieben.
- 49 Weihnachtsgesänge in folio geschrieben. Ein geschriebenes Quodlibet in 4to darinnen das Tenebrae, so am Freitag gesungen wirdt.

110 Rautenstrauch (s. Anmerkung 2), S. 304-329.

- 50 Kirchengesäng Lateinisch vnd Teutsch zu Wittenberg gedruckt.
 51 Psalterium Latinum in groß 4to.
 52 Teutsches Psalterium.

INVENTARIUM IV (1682)

Specificatio Der jenigen Musicalischen Sachen, so bey dieser Inventur befunden und dem Hn Cantori Christian Weicholdten in Verwahrung und Beobachtung übergeben worden. Alß:

- | | | | |
|----|-----|---|------------------------|
| 53 | 1. | Samuelis Capricorni, opus Musicum 20. voc: in fol: | RISM C 928 |
| 54 | 2. | ejusdem geistl: Concerten mit 2. und 3. voc.: 4 Stimmen zusammen | RISM C 929 |
| 55 | 3. | Ejusdem jubilis Bernhardi in 24. partes distributus et quinque vocibus zusammen 16. Stimmen in 4.to | RISM C 932 |
| 56 | 4. | Sebastiani Antonij Scherers Missae, Psalmi et moteti, a 3. 4. et 5. vocibus zusammen 9. Stimen. | RISM S 1473 |
| 57 | 5. | Johann Caspar Horns Geistl: Harmonien über die Evangelia mit 4. vocal- und 4. Instrumental-Stimmen, der [.] theil, sind zusammen 9. Stimmen. | RISM H 7418 |
| 58 | 6. | Andrea Hammerschidts Musicalische Gespräche über die E[van]g[e]lia mit 4. 5. 6. und 7. voc: nebst dem Basso Continuo zusammen 9. Stimmen in 4.to und in solchen bande | RISM H 1948 |
| 59 | 7. | Johann Vierdanckens geistl: Concerten Erster v. | RISM V 1461 (?) |
| 60 | | anderer Theil | RISM V 1465 (?) |
| 61 | 8. | Tobias Zeutzschners geistl: Concerten mit 3. 4. 5. vnd 7. Stimmen | RISM Z 169 |
| 62 | 9. | Wolfgang Carl Briegels Musicalischer Lebensbrunn, über die Fest- und Sontage, mit 4. vocal- v. 4. instrumental-Stimen, zusammen 9. Stimmen. | RISM B 4484 |
| 63 | 10. | Ejusdem Trostquelle, über die Fest- und Sontage zusammen 9. Stimmen | RISM B 4483 |
| 64 | 11. | Constantini Christiani Dedekinds Jahrgang und vespergesang mit 2. voc: und Bass: Cont: zusammen 3. Stimmen | RISM D 1309 |
| 65 | 12. | Wolfgang Carl Briegels Evangelische Gespräche. Erster Theil in fol: zusammen 7. Stimmen. | RISM B 4471 |
| 66 | 13. | Johann Georg Reuschels, Missen in fol: 16. Stimmen | RISM R 1212 |
| 67 | 14. | Symphoniar. Sacrar. 3:a pars, worinnen teutzsche Concerten von 5. 6. 7. 8. voc: Heinrich Schüzens, 11. Stimmen. | RISM S 2295 |
| 68 | 15. | Const: Christ: Dedekinds König Davids Güldenes Kleinoth davon aber die 2. violin fehlet, s. also nur 12. Stimmen. | RISM D 1310 |
| 69 | 16. | Hammerschmidts Gespräche, zwischen Gott und einer gläubigen Seele mit 3. 4. v. 5. voc: zus: 5 Stimmen. | RISM H 1940
(?) |
| 70 | 17. | Ambrosij Profij 4.ter und letzter Theil Geistl: Concerten, so aber nicht complet. | |
| 71 | 18. | Capell Stimmen, zu Hammerschmidts Geistl: Madrigalien, sollen 10. Stimmen seyn, sind derer aber nur 5. | RISM 1951 (?) |
| 72 | 19. | Geistl: Kirchen Melodien über des H. D:r Lutheri geistl. gesänge und psalmen, sollen 7. Stimmen seyn, fehlen aber der Bass und Bass: Cont: | |
| 73 | 20. | Psalmen Davids sambt etlichen moteten und Concerten mit 8. und mehr Stimmen. | RISM S 2275 (?) |
| 74 | 21. | Hammerschmidts 4:ter Theil Musicalischer andachten, geistl: Moteten et Concerten in fol: 11. Stimmen. | RISM H 1931
(?) |
| 75 | 22. | Cantiones Sacrae de Festis praecipuis totius Anni Hieronymi Praetorij 8. St. | RISM P 5336 |
| 76 | 23. | Erharti Bodenschatzes Florilegium Portense. 9. Stimm cum Bass: Generali. | RISM 1618 ¹ |
| 77 | 24. | Hammerschmidts Taffel Music, so aber nicht complet. | RISM H 1952 |
| 78 | 25. | Hammerschmidts Missen à 13. St: | RISM H 1953 |
| 79 | 26. | Caspari Vincentij Sacrae Harmoniae, et | RISM 1611 ¹ |
| 80 | | Missae Horatij Vecchij in einem Band. | |
| 81 | 27. | M: Christo: Thomas Wallisero geistl: Kirchenlieder von 6. St. | RISM W 101 |
| 82 | 28. | Melchioris Vulpj Cantiones Sacrae | |

- | | | |
|-------|--|------------------------------|
| 83 | Johann Jeeps Kirchen Lieder und | RISM J 506 oder
J 507 (?) |
| 84 | Melchioris Franckens geistl. gesang und moteten,
in einem bande von 6. St: | |
| 85 | 29. Michaelis Praetorij Musae Sioniae 5:ter Theil 6. St: | RISM P 5352 |
| 86 | 30. ejusdem Missodia Sionia 9. St: | RISM P 5362 |
| 86 | 30. ejusdem Missodia Sionia 9. St: | RISM P 5362 |
| 87 | 31. Samuel Scheidts Cantiones Sacrae 8. St: | |
| 88 | 32. Orlandi Cantiones Sacrae 6. St: | |
| 89 | 33. Jacob Handels Cantiones Sacrae 8. St: | RISM H 1990 |
| (=12) | 34. Johannes Neuberi Thesaurus Musicus 6. St: | RISM 15641 |
| (=10) | 35. ejusdem novum et insigne opus musicum, in quo textus Evangeliorum totius
Anni 5. St: | RISM H 5187 |
| (=28) | 36. Euricius Dedekinds Evangelia 4. St: | |
| 90 | 37. Lovanij Cantiones Sacrae. 5. St: | RISM 15541 |
| 91 | 38. Caspari Vincentij Harmoniae Sacrae et mot: 9. St. ¹¹¹ | RISM 16111 |
| 92 | 39. Hieronymi Praetorij Missae 8. St: | RISM P 5329 |
| 93 | 40. Ulrici Neuberi Lamentationes Sacrae Jeremiae Prophetae 4 St: | RISM 15491 |
| 94 | 41. Orlandi Cantiones Sacrae 5. voc: | |
| 95 | 42. Hermann Scheins geistl: Concerten, 4. St: | |
| 96 | 43. Orlandi Magnificat octo tonos 4. St: | |
| 97 | 44. Die Passion unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi in fol: geschrieben. | |
| 98 | 45. Fünff große Choral-Bücher, darunter 4. ist Pergament, das 5.te auff Papier
geschrieben. | |
| | In Pult aufn Chor sind nachfolgende zubefinden. | |
| 99 | 46. Ein Choral-buch in fol: | |
| 100 | 47. Ein großes neues Gesangbuch in 4:to | |
| 101 | 48. Ein ander Gesangbuch Melch: vulpij in 4:to | RISM V 2574 |
| 102 | 49. Ein Buch in 4:to worinnen die Lamentationae und andere Choral-Gesänge | |
| 103 | 50. Ein geschrieben Choral-Buch, worinnen die Teutschen Magnificat
geschrieben. | |
| 104 | 51. Lucas Lossij Cantica Sacra vet. Ecclesiae in 4. | RISM L 2874 |
| 105 | 52. Die Psalmen Davids in 4:to
hierzu gehören | |
| 106 | 53. Unterschiedliche Fest- und Danckandachten Christiani Sartorij | RISM S 1076 |
| 107 | 54. Tob: Jacobi Scala Coeli Musicalis et spiritualis | RISM J 231 |
| 108 | 55. M: Daniel Friderici Seel: Grab- und Himmels von 7. Spalten. | RISM F 1954 |
| 109 | 56. Heinrich Schützens Teutsche Concerten | RISM S 2292 |

Nota

Diese letztern 4: sind von Carin-geldern, in Choro, angeschaffet worden.

Drauffolgende sind von Hn. M. Christian Speckhuhns Seel. Erben umb 25. R.
in die Kirche erkaufft und obgedachten Hn. Cantor im ieizigen inventario
auch mit übergeben worden. alle geschrieben. in fol:

111 Ein weiteres Exemplar ist unter Nr. 79 registriert.

- | | | | | | |
|-----|-----|--|-----|-----|--|
| 110 | 1. | H. Jesu Christ wahr Mensch v. Gott à 10. voc: | 159 | 48. | Venite Exultemus Domino. |
| 111 | 2. | Missa Perand: à 11. | 160 | 49. | Magnificat à 12. |
| 112 | 3. | Missa Speckhuns à 20. | 161 | 50. | O amor qui semper ardes. à 7. Cap. |
| 113 | 4. | Laudate Dominum Speckh: à 15. | 162 | 51. | Singet dem H ein neues Lied. Bernh: à 10. |
| 114 | 5. | Missa Perand: à 10. St: | 163 | 52. | Laudate pueri Dominum à 20 Iveneg: |
| 115 | 6. | Liebhich und schön seyn à 12. Speckh: | 164 | 53. | Missa sup. Nun lob mein Seel d. Hn. Sph: |
| 116 | 7. | Komm du schöne freuden Crohne. Knipff: à 15. | 165 | 54. | Gott sey mir gnädig à 10. Knipf: |
| 117 | 8. | Der Guckguck à 4. | 166 | 55. | Missa |
| 118 | 9. | Ich suchte deß Nachts. Knipf: à 14. | 167 | 56. | Ich freue mich im Hn a 17. Sph: |
| 119 | 10. | Diß ist der Tag à 10. | 168 | 57. | An deiner Krippen steh ich hier o Jesulein. 2 v. |
| 120 | 11. | Ich hebe meine augen auff. Knipf: à 12. | 169 | 58. | anima sterilis à 4. |
| 121 | 12. | Dialogus Dom: 10. post Trin: Knipf: à 6.8. | 170 | 59. | Motet, das Volck, so im finstern. à 6. |
| 122 | 13. | Magnificat Germ: à 4. et 8. | 171 | 60. | Magnificat germ: à 10. Kerl. |
| 123 | 14. | Magnificat à 10. et 15. | 172 | 61. | Jauchzet ihr Himmel à 13. Sph. |
| 124 | 15. | 3. passions-Concerten, als O hilfff Christe, | 173 | 62. | Die Furcht deß Hn. à 8. motett: |
| 125 | | 2. fahrhin meines Herzens wehrte Cron, | 174 | 63. | Magnificat germ: à 10. Kerl. |
| 126 | | 3. O Traurigkeit. | 175 | 64. | Gott der da reich ist à 9. |
| 127 | 16. | H es sind Heydten in dein Erbe gefallen. Knipf: | 176 | 65. | Uns ist ein Kind gebohren à 3. 4. |
| 128 | 17. | Missa – à 10. Pohles | 177 | 66. | ja, ja es mag seyn. à 4. |
| 129 | 18. | Magnificat à 14. Joh: Rovelt. | 178 | 67. | Ich freue mich in dir part: Knipf: |
| 130 | 19. | H Gott der alle. à 21. CSp. | 179 | 68. | Magnificat Joh: Casp: Horn: |
| 131 | 20. | Missa à 10. v: Pohle. | 180 | 69. | Missa à 15. |
| 132 | 21. | Ecce quam bonum à 4. et 5. Sp: | 181 | 70. | Magnificat Joh: Casp: Horn: |
| 133 | 22. | Dialogus Dom. 19. p. Trin: Jh. Pohles: | 182 | 71. | H mein Gott wende dich à 6. |
| 134 | 23. | Magnificat, à 10. Knipf: | 183 | 72. | Missa. |
| 135 | 24. | O vos mortales. Sph: | 184 | 73. | Sonata à 9. |
| 136 | 25. | Venite Exultemus Domino à 4. Sph: | 185 | 74. | Aria Dom: 1. Adv. [...] Zion à 10. |
| 137 | 26. | Cor mundum crea in me Deus à 6. Sph: | 186 | 75. | Die aufferstehung Knipf. |
| 138 | 27. | Da pacem Domine à 6. | 187 | 76. | Dedit Abyshus vocem suam Perand: |
| 139 | 28. | Jauchzet dem Hn. alle Welt à 13. Pohl | 188 | 77. | Nun dancket alle Gott à 12. et 17. |
| 140 | 29. | Jesu, Jesu meine Freudte à 6. Sph. | 189 | 78. | Nisi Dominus aedificaverit Dominus. |
| 141 | 30. | Benedicam Domino in omni tempore. à 8. | 190 | 79. | Ich will singen von der Gnade à 10. Kn: |
| 142 | 31. | Gott der da reich ist. à 9 Sph. | 191 | 80. | Ich schlaffe aber mein Herz wachet à 7. |
| 143 | 32. | Partitura alleluja Es hat überwunden. Knipf: à 14. | 192 | 81. | Lobet dem Hn in seinem Heilighumb à 14. |
| 144 | 33. | Eine Partitur von etzl: St: | 193 | 82. | Nisi Dominus aedificaverit à 9. Sph: |
| 145 | 34. | partitur von etzl: St: | 194 | 83. | Magnificat à 10. et 12 Sph: |
| 146 | 35. | Komet her zu mir all. Joh: Kohn: | 195 | 84. | Gloria in Excelsis Deo: à 14. |
| 147 | 36. | Cur nos Christe deferis à 14. Bortall: | 196 | 85. | Lobet den Hn alle Knechte des Hn à 18. |
| 148 | 37. | Exulta jubila à 5. | | | In Quarto. |
| 149 | 38. | Missa à 14. et 20. | 197 | 1. | Fasciculus Myrrhae est à Perandi: |
| 150 | 39. | Wie das wasser verschläust à 10. | 198 | 2. | Resonet organa à 10. et 15 JV. |
| 151 | 40. | Jubilare Deo omnis terra à 5. | 199 | 3. | Si Deus pro nobis. à 8. |
| 152 | 41. | Egredimini à 5. Vincenz. | 200 | 4. | Jesu dulcis memoria à 6. |
| 153 | 42. | Omnis caro faenum à 6. 8. | 201 | 5. | Der Seegen deß Hn. machet reich à 10. |
| 154 | 43. | Sey willkomen Freuden-Sonne, à 18. | 202 | 6. | quis dabit Capiti Capr: |
| 155 | 44. | O quanti labores à 2. Capr: | 203 | 7. | Danck und Danckfest Dom: Laet: |
| 156 | 45. | Heut triumphiret Gottes Sohn à 20. | 204 | 8. | Ein berck [...] |
| 157 | 46. | Ich bin Eine blume à 9. | 205 | 9. | Ich suchte deß Nachts |
| 158 | 47. | Missa. Knipff. | 206 | 10. | Etl: welt: Arien. |
| | | | 207 | 11. | Jauchzet ihr Himmel à 13. Sph. |

- | | | | | | |
|-----|-----|---|-----|------|---|
| 208 | 12. | Jubilare Deo. à 3 Tromb. Sph: | 258 | 62. | ad arma fideles à 3. |
| 209 | 13. | Ich freue mich in H à 4. | 259 | 63. | Dialogus Meine Schafe hören Dom:
Mich: à 7. |
| 210 | 14. | Kommt herzu à 10. | 260 | 64. | Magnificat à 10. |
| 211 | 15. | Ein buch zum General Baß | 261 | 65. | Gott es ist mein rechter Ernst à 4. |
| 212 | 16. | O Stella laudissima à 4. | 262 | 66. | Magnificat à 10. |
| 213 | 17. | Meine Seele erhebt den Hn à 4. et 8. | 263 | 67. | Magnificat à 6. 8. et 12. |
| 214 | 18. | Missa à 13. et 17. Berthal. | 264 | 68. | Magnificat Sept: ton: à 6. |
| 215 | 19. | Nun dancket alle Gott à 10. Knipf: | 265 | 69. | Missa à 16. et 20. |
| 216 | 20. | Magnificat à 7. Sph: | 266 | 70. | Magnificat à 5. et 10. |
| 217 | 21. | Ein Buch zur Composition vnd General
Baß | 267 | 71. | Magnificat à 10. |
| 218 | 22. | H wenn ich nur dich habe à 10. Sph. | 268 | 72. | In Festo Resurrect: à 7. |
| 219 | 23. | Ich will mich mit dir Verloben à 8. | 269 | 73. | Jedermann sey Vnterthan à 5 Sph. |
| 220 | 24. | ô Jesu Summa Charitas. à 10. | 270 | 74. | Missa à 7. |
| 221 | 25. | Benedicam Domino à 10. | 271 | 75. | Aria à 5. |
| 222 | 26. | Ich bin eine blume zu Saron. 10. | 272 | 76. | Missa à 10. |
| 223 | 27. | Lärmen, Lärmen, frisch ins Feld. | 273 | 77. | Der H ist mein Hirt à 14. |
| 224 | 28. | Ich suchte deß Nachts | 274 | 78. | Wohl dem der ein Tugendsam Weib
à 21. |
| 225 | 29. | Ecce qvam bonum à 4. | 275 | 79. | Es giengen 2 Menschen hinauff à 6. |
| 226 | 30. | Wo bistu geliebter Jesu | 276 | 80. | Dancket dem Hn denn er ist frdl: à 13. |
| 227 | 31. | das wort ward fleisch Sph: | 277 | 81. | Komm Heil. Geist |
| 228 | 32. | O lux Beata Trinitas. | 278 | 82. | Aria. |
| 229 | 33. | quare tristis es anima mea à 4. Neand: | 279 | 83. | Dialogus, ach daß Gott seinen lieben
Sohn. |
| 230 | 34. | Exultate justi in Domino à 9. et 13. | 280 | 84. | Der H ist mein Hirt. |
| 231 | 35. | Dialogus in Festo annunctionis Mariae | 281 | 85. | O amor qvi semper ardes à 7. |
| 232 | 36. | Wohl dem der den H fürchtet à 12.
Pohl | 282 | 86. | qvo tendimus à 3. et 5. |
| 233 | 37. | ach mein herzliebes Jesulein Sph: | 283 | 87. | Es segne dich der Gott Israel à 7. et 12. |
| 234 | 38. | Liebster Heiland Licht der Heydten à 7.
Sph: | 284 | 88. | Machet die Thore weit. |
| 235 | 39. | O anima mea [...] à 10. | 285 | 89. | In dulci Jubilo. à 13. et 18. |
| 236 | 40. | In Festo Michaelis, Es erhub sich | 286 | 90. | Wohl dem der sich deß Dürfftigen an-
nimbt à 11. |
| 237 | 41. | Dialogus Daemonio et [...] à 10. | 287 | 91. | Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes
à 10. |
| 238 | 42. | Lobt Gott ihr Christen allzugleich à 10.
Sph: | 288 | 92. | Wer walzet unß à 15. |
| 239 | 43. | Wer sich mit Sorgen plaget, à 6. | 289 | 93. | Das Wort ward fleisch à 14. |
| 240 | 44. | Sorget nicht vor Euer Leben à 8. | 290 | 94. | Liebster Heyland Licht der Heydten
à 6. |
| 241 | 45. | Dominicus reminiscere et rogate, War-
lich | 291 | 95. | Vanitas Vanitatum à 3. |
| 242 | 46. | Dancket dem Hn à 7. | 292 | 96. | motteta wo dein Gesetz. |
| 243 | 47. | Meine Seele erhebt den Hn à 4. | 293 | 97. | In dulci jubilo. |
| 244 | 48. | Meine Seele erhebt den Hn à 10. | 294 | 98. | Erstanden ist der Heil. Christ à 23. |
| 245 | 49. | Puer natus est nobis à 10. | 295 | 99. | Hodie collectantus Caeli [...] à 12. |
| 246 | 50. | Surrexit Christus victoria à 15. | 296 | 100. | Alleluja, siehe es hat überwunden. |
| 247 | 51. | Missa à 26. | 297 | 101. | Komm du schöne freuden Crohne. |
| 248 | 52. | Lob, Preiß, Ruhm in Festo Nativit: à 4. | 298 | 102. | Laudate Dominum omnes gentes à 6. |
| 249 | 53. | Was ist doch unser Lebens Zeit. à 11. | 299 | 103. | Si Dominus mecum a 6. 8. v. |
| 250 | 54. | Preiße Jerusalem den Hn | 300 | 104. | Heut Triumphiret Gottes Sohn. |
| 251 | 55. | In Festo Johannis Bapt: Es ist eine
Stimme à 10. | 301 | 105. | Dixit Dominus Domino meo à 10. |
| 252 | 56. | Lobt Gott ihr Christen allzugleich à 10. | 302 | 106. | Dulcissimo amantissimo à 3. |
| 253 | 57. | Sie ist fest gegründet à 9. et 14. | 303 | 107. | jauchzet Gott alle Land. |
| 254 | 58. | Heu quod jaces Stabulo à 14. | 304 | 108. | Siehe, ich sende Euch à 6. 8. v. |
| 255 | 59. | Aria in Festo Resurr. Jesu à 13. | 305 | 109. | O wunderbrod à 9. |
| 256 | 60. | Kommet herzu à 10. | 306 | 110. | Du tochter Zion freue dich à 7. |
| 257 | 61. | Singet dem Hn à 3. | 307 | 111. | Ich bin die aufferstehung |

- | | | | | | |
|-----|------|---|-----|------|---|
| 308 | 112. | Machet die Thore weit à 6. | 332 | 137. | Christum lieb haben à 7. |
| 309 | 113. | Ich bin die auferstehung à 20. | 333 | 138. | Wen seh ich hier so todt erblassen à 7. |
| 310 | 114. | Dialogus in die resurrect: a 6. et 11. | 334 | 139. | H wenn ich nur Dich hab à 5. |
| 311 | 115. | Drey sind die da Zeugen à 10. | 335 | 140. | Moteta a 6. 8. Vnß ist ein Kind gebohren. |
| 312 | 116. | Summo Deo, Cantus de [...] Trin: à 22. | 336 | 141. | Musicae active micrologus |
| 313 | 117. | Cantate Domino à 4. | 337 | 142. | H nun läfestu deinen diener à 6. |
| 314 | 118. | Instruct. de Composit: v. General B. [Nr. 119 fehlt (verzählt)] | 338 | 143. | Ehre sey Gott in der Höhe à 4. |
| 315 | 120. | Gott du Gott Israel | 339 | 144. | De profundis clamavi à 3. |
| 316 | 121. | Veni Sancte spiritus à 5. | 340 | 145. | Fürchte dich nicht à 6. 9. |
| 317 | 122. | Arma militiae nostrae à 2. | 341 | 146. | Intuimini mortales à 4. |
| 318 | 123. | Der Gott Abraham à 15. | 342 | 147. | Der H vnser Gott sey mit vnß à 6. |
| 319 | 124. | Sic Deus dilexit à 7. | 343 | 148. | Siehe wie fein und lieblich ist à 5. |
| 320 | 125. | Schaffe in mir Gott ein reines Herz à 6. | 344 | 149. | Was erhebet sich doch à 5. |
| 321 | 126. | Sic Deus dilexit mundum a 7 Sph: | 345 | 150. | Der H ist König, darumb toben die Völcker |
| 322 | 127. | Die Gottes [...] ist zu allen dingen nuz à 6. | 346 | 151. | Es wird eine Ruthe à 10. |
| 323 | 128. | Wandelt wie die Kinder à 6. | 347 | 152. | Schaffe in mir Gott à 3. |
| 324 | 129. | Erkenne Deine Mißethat à 9. | 348 | 153. | Cor mundum crea in me Deus à 4. |
| 325 | 130. | H deine Augen à 6. | 349 | 154. | Wohl dem der den Hn fürchtet à 9. |
| 326 | 131. | Die Güthe des H à 6. 8. | 350 | 155. | In te Domine Speravi à 6. |
| 327 | 132. | Unser Wandel ist im Himmel à 6. | 351 | 156. | Alleluja Lobet ihr Knechte à 10. |
| 328 | 133. | H gehe nicht ins Gericht à 4. | 352 | 157. | Laudate Pueri Dominum à 6. |
| 329 | 134. | Siehe wie fein und lieblich à 4. | 353 | 158. | O Jesu Brunn aller Gütigkeit à 6. |
| 330 | 135. | Ein Tag in den Vorhöffen à 6. 8. | 354 | 159. | Ich will den Hn loben alle Zeit à 3. 6. |
| 331 | 136. | Heu me miserum. à 6. | | | |

Summa aller Musicalischen Sachen 300. Stück. Worzu auch noch kommen müssen des Rockstrohs in die Kirch Verehrten stücke, so der H Cantor noch bey sich hat, und zusammen lässet.

In den vier Schneeberger Noteninventaren sind Werke folgender Komponisten (bzw. Herausgeber) mit Einzel- und Sammeldrucken bzw. handschriftlich vertreten:

Christoph Bernhard (162), Berthal (214), Erhard Bodenschatz (76), Bortall (147), Wolfgang Carl Briegel (62, 63, 65), Samuel Friedrich Capricornus (53-55, 155, 161, 202), Valentin Coberger (46-48), Constantin Christian Dedekind (64, 68), Euricius Dedekind (28), Philipp Dulichius (29), Melchior Franck (84), Daniel Friderici (108), Giovanni Gabrieli (30), Jacobus Gallus (25-27, 89), Mathias Gastritz (21), Adam Gumpeltzhaimer (31), Andreas Hammerschmidt (58, 69, 71, 74, 77, 78), Johann Hebler (16), Homer Herpol (10), Johann Caspar Horn (57, 179, 181), Heinrich Isaac (14), Iveneg (163), Tobias Jacobi (107), Johann Jeep (83), Johann Kaspar Kerll (171, 174), JV (198), Sebastian Knüpfer (116, 118, 120, 121, 127, 134, 143, 158, 165, 178, 186, 190, 215), Joh. Kohn (146), Abraham Langhans (6), Orlando di Lasso (32-34, 88, 94, 96), Wolfgang Lindemann (17), Michael Lohr (35), Lucas Lossius (104), Lovanij (90), Karel Luython (36), Neander (229), Ulrich Neuber (93), Jacob Obrecht (7), Marco Gioseffo Peranda (111, 114, 187, 197), Pohl(e) (128, 131, 139, 232), Joh. Pohle (133), Thomas Popel (8), Hieronymus Praetorius (37, 75, 92), Michael Praetorius (38-41, 85, 86), Ambrosius Profe (70), Valentin Rab (23), Johann Georg Reuschel (66), Paul Rivander (42), Joh. Rovelt (129), Christian Sartorius (106), Antonio Scandello (18), Abraham Schadaeus (79, 91), Samuel Scheidt (87), Johann Hermann Schein (95), Sebastian Anton Scherer (56), Heinrich Schütz (67, 73, 109), Spangenberg (2), Christian Speckhuhn (112, 113, 115, 130, 132, 135-137, 140, 142, 164, 167, 172, 193, 194, 207, 208, 216, 218, 227, 233, 234, 238, 269, 321), Jan Pieterszoon Sweelinck (43), Jacobus Vaet (15), Orazio Vecchi (80), Johann Vierdanck (59, 60), Vincenz (152), Melchior Vulpius (44, 82, 101), Christoph Thomas Walliser (81), Christophorus Walther (20), Johann Wanning (45), Tobias Zeutschner (61); außerdem theoretische Werke (211, 217, 314; 336 = Andreas Ornithoparchus).

Rautenstrauch¹¹² und Heydenreich¹¹³ nennen »aus den Inventarien des hiesigen Ratsachivs« einst vorhandene Werke von Thomas Créquillon, Ant. Forinus, Heinrich Hartmann (Confortivae sacrae symphoniaceae, 2 Teile, Erfurt 1617 u. 1618, RISM H 2198, 2199), Friedrich Lindner, Pierre de la Rue, Lambert de Sayve (Sacrae symphoniae, Klosterbruck 1612, RISM S 1126), Claude de Sermisy, Soberger (Coburger?) und Trospergius.

Alphabetisches Register:

- Ach, daß Gott seinen lieben Sohn 279; Ach, mein herzliebes Jesulein (Speckhuhn) 233; Ad arma fideles 258; Alleluja, es hat überwunden (Knüpfer) 143; Alleluja, lobet ihr Knechte 351; Alleluja, siehe es hat überwunden 296; An deiner Krippen steh ich hier 168; Anima sterilis 169; Arma militae nostrae 317
- Benedicam Domino 221; Benedicam Domino in omni tempore 141;
- Cantate Domino 313; Christum lieb haben 332; Cor mundum crea in me deus 348, (Speckhuhn) 137; Cur nos Christe deferis (Bortall) 147;
- Daemonio et 237; Danket dem Herrn 242; Danket dem Herrn, denn er ist freundlich 276; Dank und Dankfest 203; Da pacem Domine 138; Das Volk, so im Finstern 170; Das Wort ward Fleisch 289, (Speckhuhn) 227; Dedit Abyshus vocem suam (Peranda) 187; De profundis clamavi 339; Der Gott Abraham 318; Der Herr ist König, darum toben die Völker 345; Der Herr ist mein Hirt 273, 280; Der Herr, unser Gott, sei mit uns 342; Der Kuckuck 117; Der Segen des Herrn machet reich 201; Die Auferstehung (Knüpfer) 186; Die Furcht des Herrn 173; Die Gottes [...] ist zu allen Dingen nutz 322; Die Güte des Herrn 326; Die Himmel erzählen die Ehre Gottes 287; Dies ist der Tag 119; Dixit Dominus, Domino meo 301; Drei sind, die da zeugen 311; Dulcissimo amantissimo 302; Du Tochter Zion, freue dich 306;
- Ecce quam bonum 225, (Speckhuhn) 132; Egredimini (Vincenz) 152; Ehre sei Gott in der Höhe 338; Ein Berg [...] 204; Ein Tag in den Vorhöfen 330; Erkenne deine Missetat 324; Erstanden ist der heilige Christ 294; Es erhob sich 236; Es gingen 2 Menschen hinauf 275; Es ist eine Stimme 251; Es segne dich der Gott Israel 283; Es wird eine Rute 346; Exsulta jubila 148; Exsultate justi in Domino 230;
- Fahr hin, meins Herzens wehrte Kron 125; Fasciculus Myrrhae (Peranda) 197; Fürchte dich nicht 340;
- Gloria in excelsis deo 195; Gott, der da reich ist 175, (Speckhuhn) 142; Gott, du Gott Israel 315; Gott, es ist mein rechter Ernst 261; Gott sei mir gnädig (Knüpfer) 165;
- Herr, deine Augen 325; Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen (Knüpfer) 127; Herr, gehe nicht ins Gericht 328; Herr Gott, der alle (Speckhuhn) 130; Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott 110; Herr, mein Gott, wende dich 182; Herr, nun lässest du deinen Diener 337; Herr, wenn ich nur dich hab(e) 334, (Speckhuhn) 218; Heu me miserum 331; Heu quod jaces stabulo 254; Heut triumphieret Gottes Sohn 156, 300; Hodie collectantus caeli 295;
- Ich bin die Auferstehung 307, 309; Ich bin eine Blume 157; Ich bin eine Blume zu Saron 222; Ich freue mich in [dem] Herrn 209, (Speckhuhn) 167; Ich freue mich in dir (Knüpfer) 178; Ich hebe meine Augen auf (Knüpfer) 120; Ich schlafe, aber mein Herz wachet 191; Ich suchte des Nachts 205, 224, (Knüpfer) 118; Ich will den Herrn loben alle Zeit 354; Ich will mich mit dir verloben 219; Ich will singen von der Gnade (Knüpfer) 190; In dulci jubilo 285, 293; In te Domine speravi 350; Intuimini mortales 341;
- Ja, ja, es mag sein 177; Jauchzet dem Herrn, alle Welt (Pohl) 139; Jauchzet Gott, alle Land 303; Jauchzet, ihr Himmel (Speckhuhn) 172, 207; Jedermann sei untertan (Speckhuhn) 269; Jesu dulcis memoria 200; Jesu, meine Freude (Speckhuhn) 140; Jubilate deo (Speckhuhn) 208; Jubilate deo omnis terra 151;
- Komm, du schöne Freudenkrone 297, (Knüpfer) 116; Kommet her zu mir all (Kohn) 146; Komm heiliger Geist 277; Kommt her zu 210, 256;
- Lärmen, lärmn, frisch ins Feld 223; Laudate Dominum (Speckhuhn) 113; Laudate Dominum omnes gentes 298; Laudate pueri Dominum (Iveneg) 163, 352; Lieblich und schön sein (Speckhuhn) 115; Liebster Heiland, Licht der Heiden 290, (Speckhuhn) 234; Lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn 196; Lobet den Herrn in seinem Heiligtum 192; Lob, Preis, Ruhm 248; Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich 252, (Speckhuhn) 238;
- Machet die Tore weit 284, 308; Magnificat 123, 160, 260, 262-264, 266, 267, (Horn) 179, 181, (Knüpfer) 134, (Rovelt) 129, (Speckhuhn) 194, 216; Meine Schafe hören 259; Meine Seele erhebt den Herrn 122, 171, 213,

112 Rautenstrauch (s. Anm. 2), S. 313 und 322.

113 Eduard Heydenreich, *Musikgeschichtliche Mitteilungen aus Schneeberger Handschriften*, o. O. u. J., S. 1ff.

- 243, 244, (Kerll) 174; Missa 149, 166, 180, 183, 247, 265, 270, 272, (Berthal) 214, (Knüpfer) 158, (Peranda) 111, 114, (Pohle) 128, 131, (Speckhuhn) 112; Missa Nun lob mein Seel (Speckhuhn) 164;
 Nisi Dominus aedificaverit 189, (Speckhuhn) 193; Nun danket alle Gott 188, (Knüpfer) 215;
 O amor qui semper ardes 281, (Capricornus) 161; O anima mea 235; O hilf, Christe 124; O Jesu, Brunn aller
 Güte 353; O Jesu, summa charitas 220; O lux beata trinitas 228; Omnis caro faenum 153; O quanti
 labores (Capricornus) 155; O stella laudissima 212; O Traurigkeit 126; O vos mortales (Speckhuhn) 135;
 O Wunderbrot 305;
 Preise, Jerusalem, den Herrn 250; Puer natus est nobis 245;
 Quare tristis es anima mea (Neander) 229; Quis dabit capiti (Capricornus) 202; Quo tendimus 282;
 Resonant organa (JV) 198;
 Schaffe in mir, Gott 347; Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz 320; Sei willkommen, Freudensonne 154; Sic
 deus dilexit mundum 319, (Speckhuhn) 321; Si deus pro nobis 199; Si Dominus mecum 299; Siehe, ich
 sende euch 304; Siehe, wie fein und lieblich ist 329, 343; Sie ist fest gegründet 253; Singet dem Herrn
 257; Singet dem Herrn ein neues Lied (Bernhard) 162; Sorget nicht vor euer Leben 240; Summo deo,
 cantus de 312; Surrexit Christus, victoria 246;
 Unser Wandel ist im Himmel 327; Uns ist ein Kind geboren 176, 335;
 Vanitas, vanitatum 291; Veni sancte spiritus 316; Venite exsultemus Domino 159, (Speckhuhn) 136;
 Wahrlich 241; Wandelt wie die Kinder 323; Was erhebet sich doch 344; Was ist doch unser Lebens Zeit 249;
 Wen seh ich hier so tot erblassen 333; Wer sich mit Sorgen plaget 239; Wer wälzet uns 288; Wie das
 Wasser verschleust 150; Wo bist du, geliebter Jesu 226; Wo dein Gesetz 292; Wohl dem, der den Herrn
 fürchtet 349, (Pohl) 232; Wohl dem, der ein tugendsam Weib 274; Wohl dem, der sich des Dürftigen an-
 nimmt 286;
 [...] Zion 185.